# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Oestrich 6, in Eltville 216.

Die "Ribelnische Bollszeitung" ericheint täglich mit Ansnafme ber Sonn- und Feiertage, abends i Uhr. Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichfer. 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Flienne), Martiftraße 9 und Eliville (B. Fabisz), Ede Gutenberg- und Tammostroße. Ueber 200 eigene Agenturen in Raffa.

nr. 234 = 1914

Regelmäßige Frei-Beilagen: Digenilig einmal: Ağıjeniyel Enfrienes Unterhaltungölan "Storna und Mumen": virtiniyet, Religidjes Sonntagablati". Hoctwal jährliğ:(Esmuru. Winter):Raffaufiger Talden-Jahrpian. Einmi jährlig Sahrbuch mit Kalender. 10
September

Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Pig., für ben Monat 65 Pfg., frei ins haus; durch bie Post für bes Lierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 75 Pfg. mit Bestellgelb. - Anzeigenpreis; 20 Pfg. für die tleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 Re.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaft gewährt.

Chefrebafteur: Dr. phil. Frang Geneke

Bernntwortlicht Bur Bolitit und Benifeinnt De, Gen, Genebe; für ben anderen practionellen Teil Julius Erienne-Oeferich; für Geichlichfes und Angeigen D. 3. Dahmen familich in Wiesbaben. AntonionStruf und Berlag bon Dermann Manch in Weisbaben.

32. Jahrgang.

# Große Kämpfe bei Paris und Lemberg

# Die Kriegsanleihen

In biesen Tagen wird die Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums über die Auflegung der ersten Kriegsanleihen erscheinen. Es werden aufgelegt 1 Milliarde Mark fünsprozentige Keichsschahamveisungen und ferner eine fünsprozentige Reichsanleihe, unkündbar dis 1. Oktober 1924. Die Schahamveisungen kaben durchschnittlich eine fünssährige Laufzeit. Sie sind in füns Abschnitte von is 200 Millionen Mark eingeteilt, die in der Beit vom 1. Oktober 1918 dis zum 1. Oktober 1920 baldjährlich dur Tilgung ansgelost und in dar zum Rennwert zurückgezahlt werden. Die Einteilung ist lediglich aus praktischen Beünden ersolgt, weil es nämlich sur das Reich und sür den Geldmarkt mit Unzuträglichkeiten verdunden sein würde, eine so große Summe zu einem einzigen Termin zur Käckzahlung bereitzustellen.

Die Reichsanleihe ist in ihrem Höchsterage nicht begrenzt. Es bestelt zwar die Absicht, nur einen Teil des in der Reichstagssitzung vom 4. August des. Is. dewilligen Kredites von Skilliarden Mark flüssig zu machen. Durch den Wegiall einer Etmitierung wird aber erreicht, daß die Zeichner mit Wahrscheinlichseit erwarten können, den von ihnen gezeichneten Betrag der Keichsanleihe voll zugeteilt zu erhalten. Darand wird sich die Volge ergeben, daß die bei früheren Anleihen bemerkten unknitzen Ueberzeichnungen, die zu einem überwiegenden Teile aus Konzert. Schein- und spekulativen Zeichnungen bestanden, diedmal unterbleiben. Es kommt nicht darauf an, dem Auslande gegenkliber mit einer Zeichnungssumme von vielen Milliarden zu prunken; das Ausland würde sich dadurch doch nicht kuschen lassen Auslichse zu den möglichst großer Teil der Anleihe und mittelbar in die Hände der ernsten Zeichner überkahrt wird, die Daner des Krieges zur Berfügung zu stellen gewisst ind.

Im Jahre 1870 sah sich ber Nordbeutsche Bund genötigt, son am 96. Juli, sieben Tage nach der Kriegserklärung, mit ihrer Anlethe berauszukommen. Das Resultat war ein Mißerkolg, well die allgemeine Beunruhigung, die durch den Kriegsausdruch kerdorgerusen war, damals noch die weitesten Kreise deherrschte and von der Beichnung der Anlethe abhielt. Bei der Stimmung, die heute in Deutschland obwaltet, wäre ein gleicher Risersolg mich dann nicht zu besürchten gewesen, wenn das Reich die Anlethen in den ersten Kriegstagen ausgelegt hätte. Tropdem ist es in begrüßen, daß das Reich dazu nicht genötigt, sondern durch die Gesantenswöllung der wirtschaftlichen Berhältnisse, durch seine Steuergeschgebung während des sehen Jahriünsts und serner durch die Leisungsfähigseit der Reichsdank in den Stand geseht war, die jeht zu warten. Inzwischen hat sich die Kriegslage in einem so unerwarteten Maße zu unseren Gunsten gestaltet, das deute selbst die ängstichsten Gemüter an der Sicherheit und Jahlungsfähigseit des Reiches nicht wehr zweiseln lönnen. Das seich wird ohne alle Frage imstande sein, den Bervflichtungen in Kapital- und Zinszahlung, die es auf sich nimmt, pünstlich und in vollem Umsange gerecht zu werden. Die Sicher heit der Anleiden kann also geradezu als eine absolute besteich die et werden.

Man barf baher auf einen guten, wahrscheinlich sogar auf einen glänzenden Erfolg der Anleibe aubersichtliche Soffmung einen. Ein solcher ist aber auch unbedingt ersorderlich; unseren kinden, die die Bucht der deutschen Baffen zu ihrem Schaden ereits kennen gesernt haben, muß auch vor unserer kinanziellen beistungssädigkeit, an der sie noch zweiseln, der erforderliche kespelt beigebracht werden. Beim Feinde scheint man sich jett, auch die Bassenerfolge ausgeblieben sind, mit der Sossung in trösten, daß man Deutschland durch In-die Länge-ziehen des krieges sinanziell aushungern könne. Ein günstiger Erfolg der anleibe wird auch diese Sossung zerfidren.

#### Die Schlacht vor Paris

Nach einer Notterbamer Melbung wogt gegenwärtig vor Varis eine allgemeine Schlacht. Die Mitteilung bejagt beiter, baß ber franzölische linke Flügel mit dem deutschen rechten klügel Fühlung genommen habe; die englischen Truppen lätten sich beim Angriff auf die deutschen Armeen beteiligt. Nach dem "Messager" sei die große Schlacht südöstlich von Paris im Gange; aus dieser Richtung vernehme man in der Stadt den Weschülichonner.

Berlin, 9. Sept. Londoner Zeitungen veröffentlichen lange Berichte über die große Schlacht öftlich Baris.
La wird in einer Front von 250 Kilometer Länge gelimbft. Im Laufe des Tienstags war der Kanonendonner in
Laris ganz besonders deutlich zu hören. Bisber wußten die
Berichte natürlich nur von "Erfolgen der Berbündeten" zu melben. Man sprach sogar von einem großen Sieg der Franzosen
Ther die Teutschen, wobei die deutsche Garde, als sie sich auf Auflorderung nicht ergeben wollte, von den Kranzosen angeblich vost-

ständig vernichtet wurde. — Dieser Sieg scheint aber auf ebenfo zuverlässiger Grundlage zu beruhen, wie die übrigen französischen Siegesmeldungen. Dienstagabend lautete die lette Nachricht dahin, daß die Berbündeten nicht imstande zu sein schienen, die bisherigen Erfolge ihrer Offensivbewegung aufrecht zu erhalten.

#### Eine neue Schlacht um Lemberg

Rriegsbresse auartier, 9. Sept. Das längere abfichtlich bewahrte Schweigen über die Entwickelung ber ftrategischen Lage im Raume um Lemberg barf nun gebrochen werben. Seit heute morgen ift bort neuerdings eine große Schlacht im Gang. Die um Lemberg versammelten öfterreichisch-ungarischen Kräfte haben die Offensive ergriffen.

#### Bejegung der Balfifchbai durch die Deutschen

London, 9. Sept. Deutsche Truppen besehten die Balfischbai. Die britische Regierung bemerkt dazu: Die Bai Tann keicht wiedergewonnen werden, sobald die sudafrisanische Regierung ihre Borbereitungen beendigt bat, in Deutsch-Sud-westasten.

#### Befecht in Belgien

Oftenbe, 9. Sept. (B. T.) Nordwestlich von Brüffel gingen unfere Truppen nach Antwerpen und Gent vor. Die Berbindungen zwischen beiden Städten sind unterbrochen. In der Nähe von Dordenm fand gestern ein Gesecht zwischen deutschen und belgischen Truppen statt. Die Besgier mußten sich zurückziehen. Der besgische Kommandant Comminch ist gesallen.

#### Die Deutschen in Gent

Amsterdam, 9. Sept. General v. Bowith forderte von der Stadt Gent 10 000 Liter Benzin, 1000 Liter Mineralwasser, 150 000 Kilo Daser, serner Jahrrader, Autoreserveteile, 100 000 Rigarren usw., aber er verschont et die Stadt mit einer weiteren Kriegkabgabe und dem Turchzug der Truppen. Kurz nachdem Bürgermeister Braun von der Unterredung mit dem deutsichen General zurückgesehrt war, seuerte in Gent ein auf einem Auto besetigtes Raschinengewehr auf zwei deutsiche Offisiere, wovon einer tot, der andere verwundet ist. Bürgermeister Braun suhr sofort wieder zu dem deutschen General, um etwaige üble Folgen dieses Misperständnisses abzu-

#### Frankreich am Ende feiner Serrlichkeit

Munchen, 9. Sept. Rach einer Meldung eines baverischen Offiziers teilt heute die "Minchen-Augsburger Abendzeitung" mit, daß bet Ranch einige französische Flieger heruntergeschossen worden seien. Unter ihnen besand sich auch ein Bilot, der einen Bericht an den Zaren bringen sollte, worin der Bräsident der Republik den Zaren ersucht, für acht Tage eine krästige Offensive zu ergreisen, damit Frankreich für diese Zeit Ruhe bekomme, da es sich sonst nicht mehr halten könne.

#### Aufruhr in der Schwarze Meer-Flotte

Wien, 8. Sept. Nach einer Konstantinopeler Melbung ber "Bolit. Korresp." wird bestätigt, daß ein Teil der ruffischen Schwarze-Meerflotte sich im Zustande der Revolte besinde. Drei in den Aufruhr verwickelte Kriegsschiffe sollen vor turzem in Trapezunt eingetroffen sein, um eine große Menge Lebensmittel anzukausen und nachher abgedampst sein.

#### Englische Schiffsverlufte

London, 9. Sept. Tas Reutersche Bfiro melbet: Zwei weitere Schlepper sind in der Nordsee auf Minen gelausen und gesunken. Es sind die Schlepper "Imperialist" und "Nevigo". Zwei Mann der Besahung des "Imperialist" werden vermist.

#### Englische Bestätigung der Farnftireurangriffe

London, 9. Sept. Ter Korrespondent des "Taish Chronicle" in Bordeaux bestätigt, daß Franktireurs Angrisse unternommen haben. Ein Flüchtling aus einem Ardennendorf bei Balliers habe ihm erzählt, daß junge Leute und Frauen bewassnet wurden, welche eine Ulanenpatronisse aus dem Sinterhalt niedergeschossen haben. Tas Dorf sei baraus zerstört worden.

#### Die Reutralität Spaniens

Mailand, 9. Sept. Der spanische Botschafter in Rom erflärte einem Mitarbeiter bes "Corriere bella Sera", baß bie Regierung und die öffentliche Meinung Spaniens burchaus für eine absolute Reutralität sei und daß die Gerüchte von einer Intervention Spaniens völlig unbegründet seien.

#### Schandtaten englischer Truppen

Ein Stettiner Blatt teilt mit, daß auch englische Teupben sich bestialische Schandtaten gegen deutsche Soldaten, namentlich; Bernundete, haben zuschulden kommen lassen. Man ichreibt:

"Man follte es nicht für möglich halten, daß eine zivilifierte Ration in berart schmachvoller Weise Krieg führt wie gerade die Engländer. Jeder englische Soldat hat zur Ausrüstung eine Art Schissermesser, wo an der einen Seite ein gebogener, über einen Finger langer Dorn angebracht ist. Mit diesem Dorn zer-fleischt die Gesellschaft die Berwundeten. In der Schlacht verschanzen sie sich zu mehreren Reihen hintereinander. Wenn unsere Truppen stürmen, hält die erste Reihe weiße Fahnen heraus und bebt die Arme hoch zum Zeichen, daß sie sich ergeben wollen, und wenn die Unseren näher kommen, werden sie von der zweiten Reihe mit Schnellseuer und Maschinengewehren empfangen. Es ist eine edle Nation."

#### Sinkende Betreidepreife

sert Tr. De im Regensburg schreibt im "Baber. Kurier": Seit acht Tagen sind die Getreibepreise in ständigem Fallen. Der Hafer ist gegenüber dem Breis, der ansänglich bei der Mobilmachung für Altbaser gezahlt wurde, im Breis um 2 Mark bis 2.50 Mark pro Bentner niedriger. Auch die Breise für Weizen sind zurückgegangen, ebenso für Roggen, Gerste sindet schwer einen Markt. Nachdem auch die Wilchpreise — und das ist fast das einzige notwendige Lebensmittel, von dem man das sagen kann, keine Steigerung erfahren haben, und sogar so niedrig sind, daß sie keinen Gewinn bringen, nachdem die Kartosselpreise die normale Gestaltung haben wie in anderen Jahren und nachdem auch die Vielhpreise nichts weniger wie hobe sind, kann man bedaupten, daß alles, was die Landwirtschaft zur Ernährung liefert, zurzeit normale Breise hat. In der gegenwärtigen Lage zeigt sich, wie das Insand einzig und allein nur einen verlässigen Lieferanten hat, für das Notwendigste, was zum Leben gehört, und das ist die Landwirtschaft. Das kann nicht oft genug gesagt werden, damit es sa dem Gedäcknis sest eingeprägt wird. Es kommen weder Zeiten, wo daran zu erinnern sehr notwendig ist. An die Vergangenheit soll man im gegenwärtigen Augenblick überhaupt nicht deuten.

#### Die Rampfe des 1. banerifchen Korps

Die "M. R. Radyr." veröffentlichen mit Erlaubnis bes Großen Generalfiabs einen Gesechtsfalender des 1. baberischen Armeeforps. Sielleicht ließe es sich auch bei den übrigen Trupdenteilen bald ermöglichen, in älmlicher Weise Einzelbeiten aus ihren Kämpsen zu veröffentlichen, selbstverftändlich mit den durch militärische Rücksichten gebotenen Einschränfungen. Der baverische Kalender lautet:

12. August. Gefecht ber 1. Infanterie-Brigabe bei Babon-

13. bis 19. August. Schrittweises Ausweichen auf Besehl ber Seerführung in eine Stellung öftlich ber Saar bei Saarburg und öftlich bavon. Dabei 12. bis 15. August nachts erfolgreiche Abwehr eines feindlichen Angriffs auf Circh burch 2. Infanteric-Brigabe.

20. August, 11 Uhr vormittags. Erfolgreiche Offensive aus der Stellung heraus. Am 20. August abends Saarburg und das Gelände nördlich davon im Besig des 1. Armeeforps. Biele Geschübe genommen und zahlreiche Gesangene gemacht. Ergner geworfen.

21. August. Fortsetzung bes Angriffs auf Gondregange-

ingen. 22. August. Gesecht bei Blamont. 23. August. Gesecht bei Montignp.

23. Mugust. Gesecht bei Montignb 24. Mugust. Gesecht bei Brouville.

25. bis 26. August. Gefechte bei Bagien und Loncieres.

27. August. Gesechte bei Tonciéres und Anglemont. In der Tat, bei einem solchen "Arbeitspensum" alle Tage versteht man den schnellen deutschen Bormarich auf Paris.

#### Dring Seinrich von Bayern im Schlachtengewühl

München, 5 Cept. Ueber bas Reitergesecht bes Prinzen Heinrich von Bapern berichtet ein in München jest eingetroffener Berwundeter vom ersten schweren Reiterregiment, daß dem Prinzen im Schlachtgewühl sein Säbel unbrauchbar geworden war. Ein französischer Dragoner schlug ihm die Bistose aus der Hand. Sosort wurde der Brinz von Unterossizieren und Reitern seiner Schwadron unreingt, die seden berannahenden Franzosen niederstächen. Keiner hatte unter vier die sins Bunden. Bon der ganzen größeren Abteilung französischer Tragoner, die der Prinz mit seiner Schwadron angesaßt hatte, sind nur drei Leute lebend weggesommen. Ein baperischer Offizier, der im französischen Kreuzseuer mit acht Mann seiner erschödsten Abteilung noch vordrang, im Basoneitangriff einen seindlichen Schützengraben ausgräumte, 24 Gesaugene machte und zwei Maschinengewehre ersoberte, hat das Giserne Kreuz erhalten.

#### Landtagsabg. Lotbl gefallen

Die Baherische Zentrumspartei bat, nachdem erst vor wenigen Tagen Cheiredatteur Menth seine Augen auf Frankreichs Schlachtseldern für immer geschlossen hat, neuerdings den Berluft eines bervorragenden Mitaliedes zu beklagen. Wie mitgeteilt wird, sie Kandiagsahg. Lo ib ! in einem beutschen Feldagareit an den Folgen einer schweren Berwundung, die er auf dem französischen Schlachtselde ersitten hat, gestorden. Er war geboren am 26. August 1869 zu Renditing. Rach erfolgtem Enmagialabsolutorium trat er als Disiziersaspirant beim 15. Inf. Regt. ein, besuchte die Kriegoschule und wurde 1892 zum Schondesseutung besördert. Später trat er dann zur Reserve über, indem er eine Malzsabrit in Rendurg übernahm. Er war auch Gründer und Leiter der dortigen Griehmaperschen Buchbruckerei, welche das "Reub. Anzeigebl." verlegt. Der Kammer der Abgeordneten gehörte er seit 1905 als Bertreter des Bahlkreises Reuburg a. D. an. Er zählte zu den sleihigsten und senntmisreichken Mitaliedern. Wit allen wirtschaftsvolitischen und mituarischen Fragen wohl vertraut, hatte sich Abg. Loibt eises an den Arbeiten des Willitäretats war er wiederholt Generalredner der Zentrumsvartei. Seine vornehme Gesinnung und sein siedenswürdiges Wesen sicheren sich auch in den Kreisen der gegnerischen Barteien große Sympatibien. Loibt war bei Beginn der Absilmachung als Landwehrfaubtmann dem I. Bataislon des f. b. 15. Keierve-Ausanterie-Megiments eingerückt und hatte nach dem Tode des Majors v. Teng die Bataislonsführung übernommen.

#### Wetterle

Unter biefer kurzen lleberschrift schreibt ber "Essässer" in Strafburg nach ber Kenutuisnahme von dem Wortlaut des Artifels, den der ex-beputs au Reichstag im "Scho de Paris", in dem er schon vor seiner Flucht aus dem Etsaft seine deutschiendslichen Artifel zu veröffentlichen pflegte, den Franzosen servierte, folgendes:

"Serr Wetterls icheut sich nicht, die Berantwortung für den und aufgebrungenen Krieg, in dem die elfäsisische Jungmanuschaft — mit den wassensähigen Leuten seiner Wahlfreise — unter der deutschen Fahne ihr Leben in die Schanze schlägt, wider beiseres Wissen dem deutschen Reiche aufzubürden.

Der Artifel, ber von ichweren Beleibigungen und Unwahrheiten gerabezu ftroht, fieht mit bem Gibe, ben Berr Betterle ale beuticher Abgeordneter abgelegt hat, in ichrofifiem Biberipruch. Derr Betterle ift jum Lanbesverräter geworben."

Inzwischen hat das Strafburger Blatt seine Erffärung gegen Wetterle noch dahin ergänzt, daß der Landesverräter und Berleumder der elfäsisischen Ehre nun für seden loyalen Elfässer endgiltig ersedigt sei.



#### Beauffichtigung ausländischer Unternehmungen

(Eine neue Berordnung bes Bundesrats.)

Das beutiche Wirtichafteleben bat es in ben lehten Jahren berftanben, fich mehr und mehr bom Auslande unabhängig gu machen. Gleichwohl gibt es im Reiche eine große Angahl von ausländischen reip, mit ausländischem Rapital arbeitenben Unternehmungen, die teils felbständige Firmen, teils 3weignieber-

laffungen ausländifder Firmen find.

Um nun gu berhindern, bag Unternehmungen, bie bom feindlichen Auslande aus geleitet ober Beauffichtigt werben, ober beren Erträgnisse gang ober jumteil in bas Ausland fliefen, ihre Geschäfte in einer fur bas Reich ichablichen Art und Beije führen und insbesondere Gewinne an bas feindliche Ausland abliefern, hat ber Bunbesrat aufgrund bes § 3 bes Gefebes über bie Ermachtigung bes Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnabmen bom 4. August 1914, eine besondere Berordnung über bie eventl. lleberwachung ausländischer Unternehmungen erlaffen: Landes-Bentral-Beborben tonnen unter Buftimmung Des Reichs-fanzlers im Wege ber Bergeltung fur Die innerhalb ihres Gebietes anfäffigen Unternehmungen (ober Sweignieberlaffungen) ber gefenngeichneten Art Auffichtsperfonen befiellen, Die unter Babrung bes Eigentums und sonstiger Brivatrechte bes Unternehmens barüber zu wachen haben, bag während bes Krieges ber Gefchaftsbetrieb nicht in einer bem beutiden Intereffe wiberftreitenben Weise geführt wirb. Die Buftimmung bes Reichstanglere ift als Erforbernis bestimmt toorben, um eine einheitliche Bragis ber einzelnen Bunbesftaaten binfichtlich ber als Bergeltungsmaßregel gebachten Anordnung ber Kontrolle gu ermöglichen. Die Lanbesbehörben find nicht verpflichtet, fonbern fie fonnen die Beitellung von Auffichtsperfonen anordnen. Die Aufficht foll eben nur Blas greifen, wenn ein Bedürfnis bafür vorbanden ift, b. b. insbesondere bann, wenn bie Direftoren ober Sauptbeteiligten ber in Frage tommenden ausländischen Unternehmungen Ausländer find; nicht aber ohne weiteres bei jebem Unternehmen, an bem bas feinbliche Ausland, vielleicht mur mit geringem Kavital, beteiligt ift. Die Kontrolibeamien haben, wie erwähnt, die Gig ntums und fonfligen Privatrechte bes Unternehmens zu wahren, b. b. es findet feine Bermögenstonfistation ober bergleichen ftatt. Die Leiter und Gebilfen ber unter Kontrolle gestellten Unter-

nehmungen haben ben Anordnungen ber Auffichtobehörden Folge Gelber ober fonftige Bermogenswerte bes Unterrenifen nehmers bürsen nicht in das seindliche Ausland abgeführt ober überwiesen werden. Die Auslichtsbersonen sonnen indes Aus-nahmen von dieser Bestimmung zulassen. Solche Ausnahmen werben insbesondere dann angezeigt sein, wenn fie im Interesse bes beutschen Reiches nüglich sind. Die Aufsichtspersonen konnen auch anordnen, daß Gelb oder Bertpaviere zugunften ber Berechtigten bei ber Reichsbant hinterlegt werben. Sierbei ift indbefonbere baran gebacht, Dividenben ober fonftige Gewinnausschüttungen bis zur Beendigung bes Krieges jugunften ber an bem Unternehmen beteiligten Aftionare ober fonftigen Rapitaleinleger gu beponieren. Wer als Leiter ober Angenellter eines ber Kontrolle unterworfenen Unternehmens vorfaglich ben Unorbmungen ber Auffichtsperfonen gumiberbanbelt, und insbesondere Gelber ober Bermögenswerte bes Unternehmens in das feind-liche Ausland überführt, wird mit Geldftrafe bis ju 50 000 Mark und mit Befangnis bis ju 3 Jahren, ober mit einer Diefer Strafen bestraft, fofern nicht nach anderen gejenlichen Befrimmungen eine höbere Strafe berwirft ift. (Insbefondere bei Landes-

berrat.)

Die neue Berordnung bes Bunbesrats ftellt eine abuliche Magnahme bar, wie fie England unieren bentiden Bantfiliafen gegenüber getroffen hat. Diefe find befanntlich unter Routrolle gestellt, haben ihre Beichafte gu liquidieren und ihre Beichaftserträgniffe ufto. bei ber Bant bon England gu binterlegen.

#### Auszug aus der Berluftlifte

Rarl Schmibt - Ems, tot. Leutnant b. R. Ewalb v. Maffow - Biesbaden, tot. Deinrich Ceipel - Schierftein, tot.

Sauptmann und Kompagniechef Richard Dfins - Sanau (eDer), tot. Sauptmann und Kompagniechef Ludwig Beters - Raftel

(Bionier-Bat. 21), tot.

Bagerbataillon Rr. 8), tot.

Beutnant Bilhelm Rerger - Raftel (Bionier-Bat. 21), tot. Bilheim Gottelmann - Maing, canb. meb., tot.

Biseefldwebel Karl Egger-Mainz, tot. Leutnant b. R. Jatobus Schwarz-Mainz, tot. Leutnant b. R. Frig Stumpf-Mainz, tot. Leutnant b. L. Emil Müller-Mainz, tot. Beutnant b. R. Aler Bolb (Biesbaben, 80er), tot. Bigefeldwebel b. R. Baul Efdenbrenner (Montabaur,

Relbmebel b. R. Balbemar Sartmann (Bicobaben, Rej. Jagerbataillon Dr. 10), tot.

Offiziersftello. Abolf Schwachheim (Biebrich, Sler) tot. Riffilter Anton Raab (Binben b. Raffan, 80er), ichmervermunbet (geftorben).

Bigefelbmebel b. R. Er. Rarl Seinrich's (Biesbaben), tot. Leutnant Rurt Da a de (Biesbaben), tot. Leutnant b. E. Bilhelm Buft (Biesbaben), tot. Refervift Abolf Comibt (Biesbaben), tot. Refervift Rubolf Bertram (Wiesbaben), tot.

Sauptmann Geride (Preiburg-Biesbaben, Belbartifferie-Regiment Rr. 76

Beil (Gifenbach bei Camberg), tot. Mustetier Johann Schafer (Frantfurt a. D., Inf.-Regt. Mr. 97), tot.

Rirdliches

Dom, 8. Gept. Beim Empfang bes biplomatifchen Norps burch ben Papit brachte ber Gefandte beim Batifan, bon Dublberg, bem neuermablten Oberhaupt ber fatholifden Chriftenbeit gur Thronbesteigung bie Gludwuniche Raifer Wilhelms und ber Regierung bar. Der Bapft banfte in warmen Worten.

# Aus aller Welt

Abichied des Gouverneurs

Burch M. R. D. v. 6. b. Mts. bin ich jum Kommanbeur ber Infanteriebivifion ernannt. Durch meine faft gweifabrige Taligfeit an ber Spipe bes Gouvernements und namentlich burch bie große Zeit seit dem Kriegsausbruch fühle ich mich mit den Be-hörden und der Einwohnerschaft bes Testungsbereichs eng ver-bunden. Tanl der Deldentaten unseres Feldheeres werden nach menschlichem Ermessen der Festung Mainz die Leiden einer Belagerung erspart bleiben; bie unvermeiblichen Sarten ber Mobilmadung und bes griegeguftanbes find von ber Bebollerung mit patriotifcher Opferfreudigleit und mit werftatiger Guriorge für bie am fdewerften betroffenen Teile ber Bevolferung getragen worben. Dafür fpreche ich allen Beteiligten, ben Behörden im be-fonderen für ihr berftanbnisvolles Zusammenwirten mit bem Conbernement, meinen warmften Danf aus. Bu beichleumigter Abreise jum Gelbheer gezwungen, fage ich allen Behörden und ber Burgericaft bes gesamten Befehlsbereiche ein bergliches Lebemohl

Mainz. 7, 9. 1914 bezw. am 37. Mob.-Tag. ges.: bon Rathen.

Mains. Beim Erfah-Bataillon 3mf-Regt. 87 Mains mer-

ben noch Artegefreiwillige eingestellt. Melbung i hat unmittelbar bei bem Truppenteil ju erfolgen.

Maing, 8. Gept. Große Transporte von Bermunbeten tamen geftern von Strafburg per Schiff bier an. Gegen 1 Uhr mittage landete ber Dampfer "Goethe" ber Roln-Tuffelborfer Gefellichaft mit etwa 400 leichtverwundeten Deutschen. 3bm folgte gegen 2 Uhr ein Schlepper mit gwei Rohnen, bie nebeneinander gefoppelt waren. Auf bem einen Schlepplabn waren eine 200 verwundete Frangofen mit 3 Offizieren. Die Bermunbeten wurden burch Autos bes Roten Rreuges und burch bie Strafenbahn weiter

Tarmftabt, 8. Sept. Unter Bezugnahme auf eine in Rr. 231 (7. Sept.) gebrachte Notiz geht uns folgendes zu: "Die unter der Spihmarfe "An den Schandplahl" in Ihrem Latt ge-brachte Notiz, die sich mit angeblichen "unglaublichen Bortommniffen" in ber Loffenichen Beilanftalt gu Darmftabt beichaftigt, ift von Anjang bis gu Ende unwahr und frei erfunden. Unwahr ift, bag fich in ber Anftalt überhaupt frangofifche Offigiere befinden ober befunden haben, Unmabr ift, bag bie

sablenmäßig übrigens gang geringfügige - Belegicaft mit frangoiffder Mannichaft von "Bilegerinnen" behandelt worden fet. Die Bilege biefer Mannichaft fieht vielmehr ausschlieflich ben in ber Anftalt verwendeten "barmbergigen Schweftern" gu. Lebiglid in ber Bilege beutider Bermunbeter werben bie Gibmeftern von einigen Damen bier garnisonierenber Offigiere unterfligt. Unmabr ift biernad ferner, bag beutiche Frauen fich frangofifden Offizieren gegenüber erniebrigt hatten, bag mannlide Bileger arbeiten und bie weiblichen Bileger ibres Dienfies fofort enthoben worben feien." (Es ift unverftanblich, wie folche faliche Melbungen ihren Weg in die Breffe finden fonnen; man follte ber Quelle biefer unlauteren Machenichaften nachgeben und ben Urheber faffen.)

h. Aus der Betterau, 9. Sept. (Liebesgaben.) In ichonier Beije offenbaren gegenwärtig die Bewohner der Betteran ihren Bohltätigkeitssinn. So sandte die 500 Einwohner zählende Gemeinde Bindsachie nauf zwei Bagen an die Zentrale 176 Liter gelochte Milch, 1000 gesochte Gier, 100 Pfund Schinken, 57 Brote, Obie, Limonaden, Zuder und bergleichen in großen Mengen. Die Gemeinde Gettenau ichidte einen Eisenbahnwagen mit 80 Zentner Kartoffeln, 300 Pfund Burft und Schinken, viele Zentner Cbit und Gemufe nach Gießen an die Lazarette.

Boppard, 9. Sept. Im Konfurse über bas Bermögen bes früheren Borsibenben bes Kreditvereins Scholtes soll eine Abschlagsverteilung stattsinden. Zu berücklichtigen sind 327867 Mark nicht bevorrechtigte Forberungen, verfügbar 34 000 Mark.

Roblenz. Ein unverhofftes Wiedersehen seierten vor einigen Tagen zwei verwundete Brüder am Bahnhof. Der eine, der eine Schuftwunde am Bein hatte, war gerade von einer Dame gewaschen worden, als er plöhtich seinen, ebenfalls am Bein berwundeten, Bruder erblidte. Sie waren beide in demselben Juge hierher besördert worden, ohne etwas von einander zu wissen. Das unterwartete Zusammentressen machte zunächte einen ergreisenden Eindruck, der jedoch bald dem der Freude wich.

Rarlerube, 8. Cept. Bie ber "Staatsangeiger" mitteilt, ift bie Reichstageersammahl im 12. babilden Wahlfreis für ben jum Borfigenben bes Borftanbes ber Lanbesverficherungeauftalt Baben in Rarlerube ernannten bisberigen Bertreter, Geb.

Regierungsrat Anton Bed in Lahr, auf Dienstag, ben 27. Oftober festgefest worben.

Manden, 9. Sept. Die Gattin bes Bringen Frang von Bapert ift heute von einer Tochter entbunden worben. Der Bater, Erbering Frant. ein Cobn bes Ronigs, beifnbet fich s. 3t. im Belbe.

Auerbach (Bergftrage), 9. Gept. Das hauptwirticaftsgebaube bes befannten Auerbacher Schloffes ift beute niebergebrannt. Dan vermutet Branbftiftung.

Strafburg, 9. Cept. (Silfe für bie gefcabigten Reiche. lanber.) Die elfaffifche Breffe veröffentlicht einen Aufruf gut Linderung der Rot in ben von den Frangofen befest geweien Gebieten, der gewiß allfeitige Forberung verdient. Ebenfo, wie in Oftpreugen, haben große Teile Elfag-Lothringens, bas gange Ober eliaß, bas Breufchtal, die Saarburger und Dageburger Gegenbidwer unter ber frangofischen Invafion und ben Folgen bes Krieges zu leiben gehabt, mas gufammen mit ben gur Ber-teibigung bon Strafburg und Met getroffenen Magnahmen gut Bernichtung gewaltiger Berte geführt bat. Es fehlt am Rotwendigften, befonders an Lebensmitteln, fobag ichnelle bilje not-

Diebenhofen, 9. Gept. 3m biefigen Diebenhofener Lagarett liegt als Bermundeter ber Cobn bes frangofifden Minifters Delcaffe.

Dilbesheim, 8. Sept. Bon hier wird ber "Braunschw. Landestig" folgendes Unverständliche gemeldet: "Beim hiefigen flädtischen Gas- und Basservert wurde anstelle des ins Geld geridten Direktors ein Engländer namens Anderson, der Sohn des Direktors der englischen Gaswerfe in Sannober, aum fiellvertretenden Direktor durch den Magistrat gewählt." (Deutsche Gemistischeit!) Gemütlichteit!)

Samburg, 9. Sept. Der bier im Safen befindliche englische Dampfer "Sangara" ift wegen Bablungobifferengen vom Gerichtevollziehre amtlich mit Beschlag belegt worben.

Ditenbe, 9. Gept. Das Rriegogericht bat ben am 4. Anguft bet hafteten Spion Erhardt gum Tobe verurteilt. Er wurde ericoffen.

Leipzig, 9. Sept. Gleich ben wehrpflichtigen Englanbern fin jest auch bie bier wohnhaften wehrpflichtigen Frangofen, Belgier, Gerben und Montenegriner, inegefamt etwa swangig Berfonen, in Saft go nommen worden.

Berlin, 9. Sept. Generaloberft v. Sindenburg bat ben Orben "Bour le merite" erhalten.

Berlin, 8. Cept. Nach Angaben bes ftatiftifden Umte ber Stadt Berlin wurden feit Kriegebeginn bieber rund 4000 Kriegstrammgen in ber Reichehauptftabt vollzogen.

Breslau, 9. Gept. Die "Edlef, Rorrefp." melbet aus Striegan Bwei ruffifche Rriegogefangene gerieten in Streit miteinanber, wobei bas Meffer eine Rolle fpielte. Einer berriet namfid, bag ber anbere an bet Blunderung ber Regimentetaffe beteiligt mar. Die Unterfuchung, Die pon ben Bewachungsmannicaften vorgenommen wurde, forberte tatfachlich 10 000 M. ruffifden Bapiergelbes gu Tage. Auch bie übrigen Ge fangenen berfügten über reiche Gelbmittel, Die fie bor bem Rriege fichet nicht befagen.

Baris, 8. Sept. (Frangösische Berlufte.) Berluftliften find bisber in ber frangösischen Breffe nicht erschienen, boch wird im "Betit Barifien" bom 31. Muguft festgestellt, baft bie Sahl bet an bet Rordgrenge getoteten Frangofen 80 000 beträgt.

# Aus der Provinz

Rübesheim, 9. Sept. (Allgem. Ortsfrankenfasse.) Wie im Inseratenteil bekannt gegeben, sieht sich ber Kassenvorstand burch das Reichsgeseh vom 4. August de. Is. zu Magnahmen gezwungen, die in Kreisen der Bersicherten und Arbeitgeber wohl taum mit Freuden ausgenommen werden dürften. Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges sind die Leistungen der Orts., Land., Betriebs- und Innungskrankenfassen auf die Regelleistungen (Nindestleistungen) und die Beiträge auf 41. nom Sundert des Erind Betriebs- und Innungsfrankenkassen die Regelleistungen (Ninbelleistungen) und die Beiträge auf 413 vom Sundert des Erundlohnes sestgeseht. Das Geses wird mit dem Sinweis begründet, daß im gegenwärtigen Kriege manche Krankenkassen leistunge unsähig werden, weil sie mit den eingezogenen Arbeitern gute Rissen und entsprechend hode Beiträge eindüßen und weil ihnen insolge herrschender Arbeitskoligseit Beiträge wegsallen, dasegen viele Krankheitssälle zur Last sallen werden. Wohl gibt es Kallen, die von dieser Gesebesbestimmung nicht getrossen werden, da ihre Leistungssächigseit binsichtlich beserer Konsunstur gesichert in. In diesen Hällen kann auf Antrag des Kassenvorstandes das Bersicherungsamt genehmigen, daß Mehrleistungen bestehen bleiben und event. Beiträge nicht erhöht werden. Der Kassenvorstand hat es sich angelegen sein lassen, eine Mehrleistung versuchsweise zu erhalten, und zwar die Kamilienbilse, die doch jezt, wo eine geoßkandlien, und zwar die Kamilienbilse, die doch jezt, wo eine geoßkandlien ihrer Ernährer beraubt sind, als eine Wohltat zu betrachten ist. Der diesbezägliche Antrag, welcher vor einiger Zeit dem Bersicherungsamt zugegangen ist, bat die beute die Genehmigung noch nicht erhalten. Hospientlich wird dem Untrag des Kassenvorstandes stattgegeben werden. Die Beiträgssind ab 31. August erhöht worden und wolse man alles Kährer im Insere der heutigen Rummer ersehen. im Inferat ber heutigen Rummer erfeben.

Lord, 9. Gept. Die Sammlungen für bas Rote Kreut haben bis jest bier ben Betrag von etwa 2200 Mart ergeben außerbem ift ein monatlicher Beitrag bon insgesamt 500 Mari

i. Beilebeim, 9. Gept. hier ift beute ber Ausbruch bei Manl- ub Rlauenseuche amtlich festgestellt worden.

Lg. Schwalbach, 10. Sept. Der Magistrat gibt folgenbes besannt: "Bir raten bringend, möglichst große Mengen von Schweinesleisch bute) Einvödeln ober auf andere Art zu Dauer ware zu berarbeiten. Bei längerer Dauer des Krieges fann die Fleischversorgung schwierig werden."

Naft atten, 9. Sept. Der Misitärverein "Einheit" fot beichlossen, jeden Kriegsteilnehmer des Bereins in der Raff. Kriegs-versicherung mit einem Anteilschein aufzunehmen. Sabnftatten, 8. Gept. In ber Brauerei Bedelmann brad

gestern nachmittag Feuer aus. In einem Anban lagerten sirla 50 Auber ungebroschene Frucht, die ein Raub ber Flammen murben.

Bab Ems, & Sept. Auf Grund eines Erlasses bes Land-wirtschaftsministers wird mahrend bes Krieges Em ser Mineral-wasser und Pastillen an beutiche Truppentransporte und Fest lagarette in unbeschränftem Umfange unentgeltlich burch bie Ronigl. Babe- und Brunnenbireftion abgegeben.

Dies, 8. Cept. Ein Brand, ber burch Spielen eines brei jährigen Rindes mit Beuerzeug verursacht wurde, brach bier auf der Solzheimerftraße aus. Ein Schuppen, mit Beu und Strob gefüllt, brannte nieber.

i. Oberfelters, & Sept. Rach längerem Leiben verichieb babier Berr Brunnenbireftor Otto Billing.

Regt. Rr. 17 Werner (Sohn bes Kreistierarstes Werner babier) wurde bas Giferne Kreug verlieben.

Bom Befterwald, 9. Cept. Der Saferidmitt ift 10 weit beendigt und fällt überall gut aus. Auch die Gruntmet ernte geht infolge ber günstigen Witterung flott bonstatten und gelangt balb jum Abichluß. Diefelbe zeigt ebenfalls ein befriedigen bes Ergebnis. In letter Zeit find bebeutenbe Mengen Den jum Breise von 2 Mart bis 2.50 Mart für ben Bentner jum Berfand

#### Beinbau und Beinhandel

Bon der Mittelmosel, 9. Sept. Insolge der beiten Witterung geben die Trauben der Reife entgegen und verspricht der 1914er ein trinfbarer Trovsen zu werden. Die Rebfrantheiten konnten wegen Mangels an Arbeitsfrästen nicht genilgend befanntt werden, doch dürste man bezüglich der Menge mehr erwarten, als das Boriahr geliesert hat. als bas Borjahr geliefert hat.

#### Aus Wiesbaden

Kriegsanleihe betreffenb

In unferer morgigen Rummer werben wir einen Aufruf und eine Ginladung gur Beidnung ber neuen 5 prozentigen Rriege anleihe veröffentlichen.



Bur bie 3mede bes "Roten Rrenges" find bei uns beiter eingegangen:

Dds, Cinbiverorbueter, 50 DR. " Gur Ditprenften ben Gran S. 100 M

#### 2Bohltätigkeitsmarken

Gin alter Monnent idreibt und: Unterzeichneter erlaubt fich, folgenben Borldiag in Erwägung gut gieben, und meint, ob es wicht gwedmußig ware, wenn fich bas konnitee bom Roten Kreug Soultatigleitomarfen wurde bruden laffen gu 5 unb 10 Pig. Id glaube, bag fich boch febr viele Taufenbe eine Bire baraus mochen wurben, auf ihren Briefen und Rarten je boch eine folde Marte aufgutleben, und fonnte meiner Anficht Bads auf biefe Weife eine fehr ichone Summe erzielt werben gum Beften unferer braben Rrieger und beren hinterbliebenen.

#### Bermundeten-Transporte und Pflege

Western traf auf biefigem Sauptbabubof ein weiterer Berwundeten-frandport hier ein; etwa 170 Berwundere wurden den hiesigen verschie-denm Lazaretten burch die Manuschaften der "freiw. Sanitätssolonne" zu-Beführt. 3m gangen burften jest in Biesbaben rund 1900 Bermundete Beifen, Aufer ben großen Transporten treffen taglich etwa 25-30 Ber-Binbete mit ben gewöhnlichen Berfonengugen bier ein. - Geftern timen gwei weitere Bermunbetentransporte bier burch; auf bem Babnbofe Burben ben Bermunbeten Erfrifdungen gereicht und vielen bie Berbande burth bie Snaitatelolonic erneuert. Etwa 30 ,Schwerverwundete mußter Cas bem Transporte genommen und bier untergebracht werben.

#### Liebesgaben für Offpreußen

Durd ben Ginfall ber barbarifden ruffifden Borben ift bie Broving Dapreufen unendlich fomer beimgefucht worden. Blubenbe Stabte Ind Dorfer find in Trummerbanfen verwandelt. Die Errungenichafteit fehrzehntelangen angeftrengten Fleifes find vernichtet. Die Mord- und aubludgt ber Geinde bat unfögliches Leib auf viele Bewohner ber Grengbroving gebauft. Ueberall in ben burch bie unvergleichtiche Tapferfeit Unierer Beere por gleichem Schicffal bewahrten beutschen Landen werden Baben gesammelt, um neben ber notwendigen umfaffenden ftaatlichen Bilje ben betreffenben Landesitellen ben Dant und bas Mitgefühl ber gefamten Bevolferung jum Ausbrud gu bringen, fowie bie größte Rot linbern ju belien. Trot ber icuveren auf unferm Bolf laftenben, alle Praite in Anipruch nehmenben Rriegenot bleiben bei biefen Gaben bie Dernftifden Stabte und Brovingen nicht gurud. Ueberalt ber ftromen Midie Beibilfen gu bem gemeinsamen Liebeswert. Auch ber Begirte berband bes Regierungsbezirts Wiesbaden wird hierbei nicht gurudfteben, Dem in wenigen Tagen, noch in biefem Monat gufammentretenben Lanbesansidung wird feitens ber Bermaltung nach Besprechung mit bem Borfipenben und fiellvertretenben Borfipenben bes Landesausichuffes, Derpen Cherburgermeister a. D. Dr. von Ibeil und Juftigrat Dr. Alberti dier eine Borlage wegen Bereitstellung einer größeren, ben Berhaltmiffen; Dis Begirto und ben Gaben ber übrigen Provingen entiprechenben Beibilia Unterbreitet merben.

#### Ariegerfürforge

Der Berein felbstänbiger Gartner von Biesbaben und Umgegend bat einfrimmig beichloffen, 4/4 feines Bereinsvermögene, 800 9R., für notdürstige Arieger und beren Familien bereitzustellen. Es werden alle im Belbe ftebenbe Mitglieber mit einem Anteil bei ber Raff. Lanbesbaut berfichert. Weiter murbe beichloffen, allen bier fterbenben Reiegern außer ber Deforation in ber Trauerhalle einen Rrang mit Schleife und Widmung am Garge niebergulegen. Der Berein ber Blumengefcafts-Inhaber ift un ben Rrangivenben ebenfalls beteiligt. Berr Gebrig, Schulgaffe, und herr Gangloff, Mbeinftrage, haben fich bereit erffart, den Drud auf ben Schleifen unentgeltiich ausguführen. Die Gruppe "E" bes Bereins felbft, Bariner (Briebbofegartner), bat aus ihrer Raffe 100 M. bewilligt gur Arberweifung an bas Rote Kreus.

#### Eine Dampferfahrt auf dem Rhein

dm Dienstag bereitete ein ebler Bobitater und begeifterter Mittompfer von 1870, Lerr Lob und feine verehrte Wattin bon hier einer großen Angabl unferer verwundeten Krieger eine techt freudige Ueberraschung. Mit Erlaubnis ber behandeluben Merste und ber bem Lagarett vorstehenben Oberftabsargtes hatte ber betreffenbe Bert girfa 70 Berwundete ber Teillagarette Sofwig funt bl. Geift und Inftitut ber Englischen Fraulein ju einer Dampferfahrt auf unferem iconen Rhein eingelaben; gleichzeitig waren 10 junge Damen, welche bei ber Bilege ber Berwundeten bie Merste und Schwestern in aufopsernber Weife unterftuben, gur Teilnabme gebeten worden. Gin Ertragug von brei Bagen ber Elettrifden brachte bie Glefellichaft mittage 1 Uhr an ben Abein, bo ein feftlich geschmidter Balbmann-Dampfer jur Abfahrt marfete. Mit Bollerichaffen und unter ben Rlangen einer Mufitabelle fuhr bas Schiff ab, begeiftert begrunt von einer großen Menge am Biebricher Ufer. Balb ertonte bas feione Lieb "Teurich-land, Deutschland über alles", und berrichte in fürzefter Beit ein frobes, vergniigtes Leben auf bem Schiff. Die meiften Arieger annten Schleffen ibr Seimatland, fannten unferen Rhein nur bem Ramen nach: warmes Wetter, blaue Bluten, weite, ffare Ausficht, affes bies vereinigte fich, um unferen beutschen Rhein In feiner gangen Bracht und behren Schönheit zu zeigen. Und de Frangofen, die Tropfe, glauben, wir wurden bies Juwel, biefen echten beutschen Strom mit feinen ftolgen Burgen und feuren Erinnerungen bes beutichen Bolles bem Fransmann über-Affen? Blutige Antwort geben unfere fiegreichen Truppen bruben In Beinbestand biefem übermittigen Erbfeind, für alle Beiten foll unfer Rhein Teutschlands Strom und niemals Tentschlands Grenge fein.

Much für bas leibliche Wohl war von ben vorjorglichen Gaftfebern in befter und reichlichter Beife gejorgt worben, Raifee. Sauze Berge von Ruchen, fpater Zigarren und vorzüglich Smedenbe Schinfenbrote fanden banfbarfte Anerfennung und ichneliften Abfan. In liebenswürdigfter Beife begrufte bere Lob. Beine Gafte und feierte bas treue Bilichtgefühl und die Lapferfeit unferer Arieger, unt feine Borte in ein begeiftertes Soch guf unjeren großen Raifer und unfere fiegreiche Armee ausllingen gu laffen. In erniter und belterer Rebe iprach ein baveriliber Sandimann den eblen Gaftgebern ben beigen Dant aller Eingelabenen ans, ebenfo ben bilichteifrigen Bilegerinnen ber bemoundeten Krieger und allen, welche gum Gelingen ber beutigen ahrt beigetragen. Bei Ridesbeim, im Anblid ber Germania, burbe ber feuren Bortampfer für Teutschlande Ginbeit und Macht bon 1870 mit einem breifachen Surra gebacht. Tann brebte bas Shift. Langiam gings rheinauf, averall begruft bon ben Unbehnern, um gegen 6 Uhr wieder in Biebrich zu fanden. An biefer Stelle nochmals innigfter Dant ben werten Beranfiaftern; moge biefes ichone Beifpiel werftatiger Liebesfürforge für unfere bermunbeten Krieger noch recht viele wohlhabenbe Burger unferer Aurftabt jur Rachfolge veranlaffen. Bir Teilnebmer alle werben ein bauernbes bantbares Gebenten an biefe Jahrt gurudbehalten.

#### Pralat Sang de Samper

Unter ben Ernennungen, welche Bapft Benebift XV. in ben wenigen Tagen feiner Megierung bereits vollzogen bat, wied eine ben befonberen Beifall ber Biesbabener Ratholiten finden. Bum macftro bi Camera (etwa Oberhofmarichall) ift Brafat Gan; be Gamper ernannt, beifen Rame gwar auf fpanifchen Ursprung binweift (er ift in Subamerifa geboren), ber aber mehrere Sabre bas Inftitut bes Bofrate Gaber in Biedbaben befucht bat und fo ber bentichen Sprache vollftanbig machtig ift, auch bie firchlichen Berbaltniffe Deutschlands siemlich gut tennt. Gein Religion blebrer mabrend ber Beit feines Aufenthaltes in Biesbaben mar ber jegige Stabtpfarrer, Berr Defan Urnber.

#### Trauerfeier

Woftern morgen 10 Uhr fand im Stabt, Lugeum I eine Webenffeier Er ben auf bem gefoe ber Ehre gefallenen Oberlehrer Dr. Rart Deinrich's ftatt. Der Direttor ber Unftalt gebachte bes Dabin-Beidiebenen als treiffichen Lebrere und Erziehers und als eines allgemein geschätten Mollegen. Berr Dberlebrer Dr. Beinrichs geborte feit Oftern 1911 bem Lehrforper ber Schule an.

Königliche Schauspiele

Königliche Schauspiele

"Benn es stets zu Schuß und Truze, brüderlich zusammenhält." Das war der Leitspruch der geörigen Aussührung von Seinrich von Kleik's "Brinz Friedrich von Somburg". Man nahm die beziehungsvollen Stellen dieser wie in Erz gegosienen Dichtung voll Kriegsgetöse und datriotischer Schwunghattigseit begeisternd auf, desonders als Kottwiß von dem eingedrungenen Barbarensend sagt: "und in die Oksee ganz fliegt er binab". Ja dieser Kottwig, ein Brachtert, königstreu die ins Mark, wurde von Derrn Ehren splaudbast und charafteristisch wiedergegeben. Das war Gewalt und Draufgängertum, das packt und griff aus Derz. Der Schlüß klang wie Siegessansaren: "In den Stand mit allen Frinden Brandendurgs". Alles, was im Dause Atem hatte, vereinigte sich in dem machtvollen Gesang des "Deil dir im Siegerfranz" und des "Beutschland, Deutschland über alles". Ganz ivontan ohne gedruckes Programm und ohne Kommando brauste der Viktoriarhuthmus des alten Liedes durch den Kaum. Erschütternd und beglückend dieses "von der Maas dis in der sehigen glorreichen Zeit, wann hätte der Sang vom beutschen Verlächen V guter Moste ganz Sarbe und Menschlichkeit. Herr Albert als schneibiger Bring sehr überzeugend. Das war alles durchstutet von dem Stegesbrausen in den Straßen unserer Stadt, das atmete den Geift, der uns heute alle beseelt, die Baterlandsliebe.

#### Delbrück Bortrage

sum Beften ber Ariegefürforge, Conntag, Montag, Dienstag, abenbs 8 Uhr, im großen Saal ber Turngesellichaft, Schwalbacher Strafe 8. Die biefigen Bermaltungen haben ihre Teilnahme gugefagt; ber "Biesbabenes Mannergefangverein" wirb bie Abenbe burch ben Bortrag baterlandifcher Lieber eröffnen. Rach bem bisberigen Kartenvertauf verfprechen bie Abende ben Brennpunft unferer bisher noch geriplitterten Gefühle und Stimmungen gu bilben. Narten in allen Buchhandlungen, in allen Beitungsausgabeftellen, fowie in ber 3. Abteilung bes "Roten Kreus". Königl. Schlog Ir.

#### Deutscher Abend

In ber Ertenntnis, bag in biefer ernften Beit gur Linberung ber burch ben Rrieg, fowohl im Gelbe als auch in ber Beimat geschlagenen Bunben, auf bem Gebiete ber Kriegsfürforge und ber Liebestätigfeit gar nicht genug gescheben tann, bat fich die Kurverwaltung abermals entichloffen, nachbem fie erft fürslich 1400 Mart ale Reinertrag eines Bobltatigfeitelongertes bem Roten Rreng überweifen fonnte, am nachften Sonntag, abende 8 Ahr, einen volfstümlichen Deutschen Abend su Ehren unferer fiegreichen Selben und jum Beften bes Roten Rreuges im großen Gaale bes Rurhaufes ju veranftalten. Unter ben Mitwirfenben befinden fich als führende Bertreter bes Rgl. Theaters Grl. Gichelsbeim und herr Kammerfanger Forchbammer, ferner als Meifter bes Bortrages berr Baprhammer vom Frantfurter Stadttheater, fowie als Rebner unfer einheimischer Dichter Berr Being Gorreng. Auch unfer beliebter Mongertmeifter, Berr Schiering, bat bas Bebfirfnis, fich bei biefer Gelegenheit vor seinem Ausscheiben aus bem Aurorchefter noch einmal im großen Stil foliftifch gu betätigen. Die Rlavierbegleitung bat Berr Balther Fifther übernommen. Gie alle baben in felbfilofer Beife ihre ichone Runft in ben Dienft ber guten Sache gestellt, mofür ihnen bierburch auch öffentlich gebanft werben foll. Das Rurordiefter unter Leitung bes herrn Mufifdireftore Carl Schuricht wird den Abend würdig einseiten und flangreich jum Abichluß bringen. Moge bie große Beit auch freigebige bergen finben und ein gablreicher Befuch erneutes Beugnis ablegen fur Die Opferfreudigfeit unferer auf biefem Gebiete ftets bilisbereiten Einwohnerichaft.

#### Die Gruppe der Seimarbeiterinnen

richtet an ihre außerorbentlichen Mitglieber bie herzliche und bringenbe Bitte um Silfe burd Arbeitsauftrage. Die meiften unferer Goneiberiennen, Beifigeugnaberinnen, Striderinnen, Stiderinnen und Bugferinnen, großenteils Wittoen mit Kindern ober alleinftebende Frauen, find durch die jezige wirtschaftliche Lage arbeitslos geworden und in Not geraten. Bitte, geben Gie uns Bestellungen für Ihren eigenen Bebarf und mirfen Gie in Ihrem Befanntenfreife für und. Auftrage aller Art nimmt gern entgegen: Frl. Martha Felbmann, 1. Borfipenbe, Raifer Friedrich-Ming 1 III.

#### Gifenbahnbeamte für Belgien

Der Gifenbahnbireftionobegirt Maing foll gur Bedienung bes Gifenbahnbetriebe in Belgien 500 Beamte abgeben. Dierzu murben bie Beamten aufgeforbert fich freiwillig gu melben. Gollte bie erforberliche Angabl lierbei nicht beraussommen, fo werben bie Beamten nach bort verfest

#### Raffinierte Tafchendiebin

Die Chefrau Elisabeth Bifchaget von bier traf fpat nachts mit einem bier gur Anr weilenben Rechnungerat aus Samburg gufammen, ben fie, inbem fie ibn umnrmte, bat, mit ibr ju tommen. Der Kurgaft febute bies aber ab. Bu Saufe angefommen, bemerfte ber alte Berr, bag ibm fein Bortemonnaie abhanben gefommen war. Es fteltte fich benn auch balb beraus, bag bie Bischapet beim Umarmen bem Geren in bie Gelbtaidie gegriffen und aus ibr die Gelbborfe mit 250 Mart Bargelo und auberen Wertgegenständen berausgehoft batte, Die man teilweise noch bei ihrer geftnahme vorfand. Bor ber Straffammer erffarte bie Angeflagte bente, in volliger Bennittlofigleit gebandelt gu baben und bon bem gangen Borfall aud nicht mehr bas geringfte gu wiffen. Das Bericht folgte ihrer Ginlaffung jeboch nicht, fondern verurteilte fie gu 1 3abr 6 Monoten Gefängnis.

#### Der Sohn der Witwe

(Lithauisch.)

Ber gogen bie Genwane mit Ariegegefang: Bu Rog, gu Rog! es brobnend erffang. Es reiten aus allen Sofen umber Die füngeren Cohne jum Arlegeobeer.

"Ge ift mit une gar ichlimm bestellt, Und feiner bleibt, wenn einer fich ftellt.

Du giebft, mein Brautigam, mein Bruber, mein Gobn, Du giebft in ben Rrieg, bas wiffen wir fcon.

Bir Frauen bebienen ben Priegesfnecht, Den Belmbuich ftedt bie Braut bir gurecht. Den Rappen führt bie Schwefter bir bor,

Dir öffnet bie Mutter bes Sofes Tor. Wann fehrft bu, mein Brautigam, mein Bruber, mein Rind, Wann lehrft bu gurud? bas fag' uns gefdwind!" -

Ginb Luft und Baffer und Land erft frei, Tann fanm' ich nicht fanger, bann eil' ich berbei! -Und Luft und Baffer und Land find frei;

Bir Frauen, wir wollen entgegen ihm geh'n, Wir wollen bom Silgel entgegen ihm feb'n.

Bas faumt er noch langer und eilt nicht berbei?

Tort harren bie Frauen und laufchen zu Tal Die Strafe entlang im Sonnenftrabl. Und auf und nieber bie Gonne fteigt; Rein Reiteremann bem Blide fich zeigt. Best hebt fich Staub, jest tommt im Lauf

Gin Rappe baber - fein Reiter fitt brauf. Gie fangen ibn ein, fie fragen ibn and: Bie fommft bu, mein Rappe, boch ledig nach Saus? Biff, ichlechter Gaul, bem Beren bu entfloh'n?

Bo bleibt mein Brantigam, mein Bruber, mein Gohn? "Sie haben erichoffen ihn in ber Schlacht, Muf grüner Seibe fein Bett ihm gemacht.

Mich liegen fie laufen in alle Belt, 3ch habe bie Botichaft trauernb beftellt." -Es jogen brei Schwäne mit Magegefang, Gin Grab gu fuchen, bie Beibe entlang.

Sie liegen fich nieber, wie fie es erfah'n, Bu Bugen, ju Saupte, jur Geite ein Schwan. Bu Saupte Die Schwefter, ju Gugen bie Braut,

Bur Ceite bie Mutter, boch ergraut: D webe, weh Berwaiften uns brei'n!

Wer ftimmt in unfre Mage mit ein? Tarauf bie Sonne, fich neigenb, begann: 30 ftimme mit ein, fo gut ich fann.

Renn Tage trauer ich im Rebefflor

Und fomm' am gehnten nicht berbor.

Die Trauer ber Braut brei Bochen war; Die Trauer ber Schwester, die war brei Jahr;

Die Mutter bat ber Trauer gepflegt, Bis mube fie felbft ins Grab fich legt.

Abalbert von Chamiffo.

## Gottesdienst-Ordnung

15. Sonntag nach Bfingften. - 13. Geptember 1914. Mittwoch, Freitag und Samstag find Quatembertage - gebotene Gaft- und Abftinengtage.

#### Stadt Biesbaden Pfarrkirche jum bl. Bonifatius

SI. Meffen: 6.30, 6, 7 Uhr. Militargottesbienft ift. Meffe mit Bredigt); 8 Uhr. Kindergottesdienft (bl. Meise mit Bredigt); 9 Uhr. Hochamt mit Bredigt; 10 Uhr. Lepte bl. Meise 11.30 Uhr. -Radym. 2.15 Uhr. Anbacht in allgemeiner Rot (352). Abenbe 8 Uhr:

An ben Bochentagen find die bl. Meffen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr find Gonimeffen,

Mn allen Wochentagen ift abenbe 8 Uhr: Anbacht gur Erflehung eines gludlichen Ausganges bes Rrieges.

Beichtgelegenheit. Conntagmorgen bon 5.30 Ubr an, an allen Wodjentagen morgens von 6.30 bis 7.30 Ubr. Cametagnadm, 4 Dia 7 und nach 8 Uhr; für Briegsteilnehmer gu jeder gewünschten Beit.



#### Amtliche Wasserstands-Nachrichten

pom Minnoch, 9. Ceptember, vormittage 11 Uhr

Sthein	polices	Şeptre	Main .	gestern	heune
Walbshut	=	=	Bairzburg	=	=
Maron	=	=	Wichoffenburg	1.00	1.03
Manager & Comment of the Comment of	1,46 1,55 2,31	1,38 1,50 2,25	Stojthrim	1.14	1,08
Caub	-		Wimplen	-	-

# Anrhans zu Wiesbaden.

Greitag, 11. Cept., nachm. 4 Uhr: Abonnements. Konzert. Leitung: Herm. Irmer. 1. Choral: "Bir banken bir mit Herz und Mund". 2. Onvertüre zu "Anacreon" (L. Chern-bini). 3. Aondo capricciolo, op. 14 (F. Mendelssohn). 4. Ein-leitung zum 3. Alt aus der Oper "Das Deinschen am Derd" (E. Goldmark). 5. Die Wacht am Rhein, Marich (H. Hermann). 6. Hir (3. G. Bad). 7. Fantafie aus ber Dper "Aiba" (G. Berbi). 8. Matrojen-Marich (F. v. Blon). & Abends 8 Uhr: Abonne. ments fongert. Leitung: Serm. Irmet. 1. Chotal: "Gott bes Simmels und ber Exben". 2. Ouverture zu "Samlet" (A. Stabtield). 3. I. Fingle aus ber Oper "Die Sugenotien" (G. Meperbeer). 4. 3m Frühling (E. Grieg). 5. Kavallerie-Barabemarich (E. Bemblener). 6. Raifer-Onvertüre (B. Beltmener). 7. Baftoral-Fantalie (5. Billmers). 8. Mit Gott für Kaifer und Reich, Marich (3.

# Reklamationen wegen der Zustellung

ber "Rheinischen Bolfszeitung" bitten wir gefl. fofort - bon ausmarts in bringenben Fallen per Telejon - bei uns im Berlage, Telejon 636, vorzubringen. Bir bitten um etwas Radficht, ba bie beichrauften Berfehrseinrichtungen es mitunter unmöglich machen, rechtzeitig gu liefern,

# Feld-Postkurten Feldpost - Briefumschlüge

10 Stuck 10 Pfennig

Buchh andlang d. Rheinischen Velkszellung. Washaden

#### Kriegsbilder aus Luneville

Bon einem Saarbruder Beiftlichen, ber Luneville am Tage bes Einzuges ber Deutschen befuchte, um bie Leiche eines gefallenen Saarbruder Offiziere gur Bestattung in feiner beimat aufzufuchen, erhalt bie "Roln. Stg." eine Schilberung biefer Fahrt, ber wir ciniges entuchmen:

Um Sonntag, nachmittags um 2 Uhr, jogen bie beutichen Truppen mit flingenbem Spiel in die Stadt Luneville ein, Die am Tage zuvor dem Anfturm unserer Truppen erlegen war. Wir trafen noch an bemfelben Abend im Automobil in Luneville ein, Daß wir auf bem Wege bahin bas noch frifche Schlachtfeld paffiert hatten, war mir infolge ber Dunkelbeit nicht gum Bewuhtfein gefommen. Bobt lagen auf ber Lanbstrafe, bie mitten burch bas Rampigebiet führt und felbft ein Stud bes Schlachtielbes war, ungablige verendete Pferbe, gum Teil noch in vollem Sattelzeug, daß aber außer den toten Bferden hunderte von Leichen gefallener Kampfer in den Stragengraben und rechts und links auf ben Felbern lagen, - biefe graufige Erfenntnis follte fich erft am anberen Morgen uns enthallen, an dem mir flar wurde, warmn am Abend vorher fortgesett die weite Sochfläche - ein Bild ichauriger Schonbeit - von ungabligen Teuerbranden erbellt war. Wir hatten den lobernden Lichtschein als von Lagerfeuern herrührend angenommen; in Wirklichkeit waren es Feuerbranbe gewesen, bei beren gespenftischem Gladern Solbaten bas Schlachtfelb absuchten, schwer Berwundete und Tote gu fuchen und an bergen.

Bon ben Turmen Lunevilles, beren icharfe Gilhonetten fich bom fternbefaten Rachthimmel abhuben, fchlug es 9 Uhr, als wir in bie Ctabt einfuhren . . Die Racht verbrachten wir im Antomobil, und bie Mubtgfeit fowie bie naturgemage Abspannung nach all ben Gindruden bes vergangenen Tages verhalfen und ju einem wenn auch nur unruhigen Schlaf. Wir fuhren am anderen Morgen in ber Fruhe aus Luneville hinaus und hatten im nachsten Augenblid vor uns bas gewaltige Schlachtfeld, fiber bas wir am vergangenen Abend in der Dunkelheit gesahren waren.

Wer vermag ben entfestichen Anblid bes Leichenfelbes gu beschreiben. Da lagen bie toten Feinbe mit gerichoffenen Beibern in ben Strafengraben, an ben Abhangen und Bojdungen, auf freiem gelbe, unter und neben ihren Bierben, furchtbare Bilber! Die Arme in abwehrender Saltung erftarrt, die Sande im Todesfampf gujammengeframpft, Die Angefichter bon Blut und Staub bebent, von Kriegswut und Tobesichreden vergerrt! Berfaffene Munitionswagen, jum Teil umgehlurzt, die Raber gerbrochen. Berfente und befcmubte Uniformftude, Baffen aller Art gu Bergen geturmt. Furchtbar bat bie Kriegsfurie bier gewütet; ber Tob bat feine Ernte gehalten. Der entfehliche Blutgeruch, ber auf viele Stunden weit die gange Gegend erfullte - bier bat er fich mit Schweiß- und Bermefungsbunften gemifcht gu einem erstidenben Atem. Aber nicht einen einzigen Leichnam eines beutschen Golbaten faben wir. Große frifche Erdbugel, forgialtig geebnet und abgegrengt, mit Solsfreugen berfeben, zeigten bie Maffengraber an, in benen bie Ramerabentrene unfere gefallenen belben bereits jur letten Rube gebettet batten. Sier wie überall batten unfere Golbaten junachit für bie Bettung unferer Befallenen geforat.

Unfer Weg führt uns nach Einville gum Felblagarett Rr. 7. Beld eine Stätte namenlofen Jammers! 3ch habe gwei Abenbe hier verlebt; ihr Grauen wird mir unvergeglich fein. Da liegen bie Sterbenben, vielleicht ichon Toten, Die Schwervermunbeten in ber großen Billa, bie einem frangofifchen Rotar gehört bat, Mann neben Mann. Und fie liegen unter dem freien Simmel, noch unberbunden, auf bem Rafen bes großen Gartens por bem Saufe, Lag und Racht. Die Merzte arbeiten mit einer hingebung, bie ihresgleichen fucht, aber fie tonnen bie Riefenaufgabe nicht bemaltigen. Bir fegen, in ber Dunkelheit taftend, Guf bor Guft, Die Bertvundeten nicht gu verlegen, Die Toten nicht gu treten; wir fteigen fiber fie hinweg, lleber bie buntle Biese lausche ich hinweg, wo sie gebettet liegen Kopf an Kopf. Eine schauerliche Stille! Aur hin und wieber ein loses Stohnen, Dann wieber Grabesftisse. Gind fie tot? Liegen fie im Sterben? Bir miffen es nicht. Dir bat ber Jammer und bie Rot ber Schwerverlegten, bie Tag und Racht ohne febe Silfe unter bem himmel lagen, tief ins bers gefchnitten. Rie werbe ich bas Bilb bon Ginbille am Rhein-Rarne-Ranal vergeffen und ben beffemmenben Blutatem biefer furchtbaren Stätte.

Und ich habe bann ben Toten, ben ich fuchen und feiner frauernden Bittve guführen follte, damit er in ber heimat bie feste Rubeftatte bei feinen Lieben fande, gefunden, einen jungen Difigier, ber wenige Tage nach ber Mobilmachung mit seiner jungen Frau vor mir am Altar ftand, bag ich ben Bund fürs Leben segne. Und heute ichon, wenige Tage nach der Rottrauung. liegt er als einer ber gefallenen belben in feinem Blute bor mir! Brangofifche Einwohner von Einville, arme Tagelöhner, halfen mir, ben Toten unter ber graufigen Ernte guffuchen. Gie haben im Schweife ibres Angefichts bei bem traurigen Berfe eldafft, boch als ich fie entlohnen will, lehnen fie einm "D. diefer junge, tapfere Offizier!" rufen fie aus, "o, fein tragifches Geschiet, seine arme, junge Fraul Rein wir sind Christen, wir nehmen nichts!" Es ift mir unmöglich, sie für Ihre Lienste zu begablen. Ich reiche ihnen allen die Sand und banfe ihnen tief. erschüttert. - Die Torfftraße fommt ein trauriger Bug berauf. Boran ber fatholifche Bfarrer bes Ortes, ein ehrwurdiges Saupt in grauem Saar, neben ibm ber Kablan. hinter ihnen feche Magen mit Bierben beipannt und bon Bauern geführt. In Saufen liegen

bie Toten barauf, bas Massengrab an ber Friedhofsmauer nimmt fie auf zur ewigen Rube!

Mein Weg geht wieber heimwärts mit bem fillen Toten. Roch einmal halten wir vor einem Lazarett, in bem bie Leiche eines beute frub feinen ichweren Berlegungen erlegenen Oberften Tief erichattert treten wir an bas Totenlager. Auf ber Erbe gebettet, mit bem Mantel bebedt, Selm und Tegen auf ber Bruft, das Lager von bem treuen Burichen mit Blumen geschmudt, fo liegt er da, trot der schweren Bunden das Antlit woll tiefften Friedens. Ein Notfarg ift ichnell bergerichtet, und ich nehme auch diefen Toten auf bem mir gur Berfügung ftebenben Lafrauto mit in die Beimat. .

Behe benen, bie vor ber Beitgeschichte und vor ber Weltgefdichte bie fürchterliche Berantwortung tragen für biefen entetlichen Krieg, für ben Jammer bes blutigen Bolferringens, ben fein Menichemwort und feine Feber gut ichildern vermag! . . .

## Literarisches

" Mit einer begeisterungsvollen, martigen Aniprache bes "Burgemeifters" Baul Reiler an bie Burger und Burgerinnen ber "Bergfta b t" beginnt bas Ceptemberheft biefer prachtigen Monateidrift, bas ben sweiten Jahrgang wurdig abichtieft (Brestau, Bergftabtverlag Wifb. Bottl. Korn; Einzelpreis 1 Mt.). Auch in biefer ichweren Zeit wird bie "Bergftabt" ihre Tore offen halten als eine Statte bes Troftes, ber Berubigung und ber Ablentung, die und allen fo nottut. "Durchhalten!" foll bie mutige Devife fein. Für den neuen britten Jahrgang, ber in berichontem Meib erscheinen soll, wird ein neuer Roman von Keller: "Gerien bom 3di" angeflinbigt, ferner "Umbrifche Banbergeichichten" von bem Schweiger Meifter Beinrich Feberer. Auch fernerbin foll bie "Bergftabt" bie billigfte bunt illuftrierte, bornebm gehaltene Beitidrift fur bie gebilbete beutsche Familie bleiben. Gur bas vorliegende Bejt hat Baul Reller brei Beitrage geliefert; eine von tiefem driftlichen Ernft burch-wehte Betrachtung "Inm Tobe Bins' X.", pas padenbe "Fechterlied", bas R. Schubert trefflich in Mufit gesethat, und eine ergreifende Sfiase nach bem Leben; "Die Briefe ber Tochter". Der Rriegsstimmung ber gegenwärtigen Beit entsprechen bie vorzüglich geschriebenen Stiszen "Ber Enfel" von Sans herbert Ulrich und "Fingal" von S. Drefter, Rieine Meifterwerfe find bie "Aus ber Tiefe" betitelten Bergmannsgeschichten bon Otto Bobigemuth, ber felber ein ichlichter Sauer ift; bier ichone Farbendrude nach Gemalben von Brof. Arnold Bufch ichmuden biefe berzergreifenden Erzählungen. R. Nordhaufens fatirifche Movelle "Muttere Troumgeficht" findet ihren luftigen Abichluft, Reichilfustriert find bie Beitrage von Dr. Balerian Tornius fiber bie "Darmftabter Runftichau" und von Guftan 23. Werlein, ber eine Fahrt "Im Flugzeug über ben Bierwalbftatterfee" reigvoll beschreibt. Schlieftlich feien noch bie ergögliche Sumoreste "Die billige Reife" von Baul Schafer, Die intereffange Abhandlung "Bom ameritanischen Frauenfult" von Dr. Sans Roll und bie bon Sans Bfortner, Arthur Gilbergleit, Rarl Rottger und Borri beigesteuerten Webichte hervorgehoben. Bier tedmifc vollenbete farbige Runftbeilagen nach vorzüglichen Gemalben von Bermann Baifch. Felice Desclabiffac, Abolf Thamm und G. Giller fowie eine von bebaglichem humor erfüllte Febergeichnung "Bor ber Bergftabt" von 23. Baper gieren bas Beft, bem bas Inhaltsverzeichnis bes gweiten Salbjabrbanbes beigegeben ift.

## **Dermischtes**

\* Einefrangofifde Ungludebrobbegeiung bor 10 Jahren. Im Jahre 1904 ericien in zweiter Auflage bas Wert von Dr. Jacques Bertillon, Chef bes trabaur ftatiftiques de la ville de Paris: L'alcoolisme et les monens de le combattre juges par l'expérience. In dieser wissenschaftlichen Darlegung wurde nachgewiesen und festgestellt, bas Frankreich an amei Spezialubein toblich erfrantt fet: 1. 2m Geburtenrudgang, ber die Existenz der Nation selbst bedrohe. 2. An der Ansbreitung des Alkoholismus, der Qualität und Wert seiner Bewohner berabsehe. Es beist darin: "Sterbende Nation", so kennzeichnet man in fremden Ländern, und mit stärkerer Betonng in Teutschland, unser Land. Nach einem Kompliment babingielend, bah Frankreich noch immer "intellektuelle lleberlegenheit befibe", geht Bertillon bann bagu über, bie Gefahr des Alfoholismus zu untersuchen. Er weist praftische Magnahmen (Gemeindebestimmungsrecht u. a.) nach. Zum Schlusse wirft er aber die Frage auf; Wird Frankreich etwas Entscheidenbes tun? Die Antwort lautet bestimmt und resigniert; Rein. "Man wird fo wenig Masmahmen treifen gegen ben Alfoholmisbrauch wie gegen bas Ginfen ber Weburtengiffer. Baft fie machen! Laft es geben wie es geht! Laft bas gwiefach unterwühlte Gebaube ftilrgen ohne Rettungsversuch. Die Formel ist einfach; ihre Untvenbung ift kinderleicht . . . Sier ift bie Feigbeit jum Brin-gip erhoben. Frankreich wird allo and biefem bopvelten Grunde zugrunde gehen: Minderzahl ber Menschen und Minderwertigkeit ber Menichen; ba bas Land icon und reich ift, und bie Rachbarn elben bedürfen, werben jie es nehmen. Das Schlimmse ift, bag Franfreich entehrt fterben wird. Die Geschichte wird mit Riecht fagen, daß es an zwei unrühmlichen Lastern den Tod gefunden babe: Un ber Gunde Onans und an ber Trunffucht." Coweit biefer burchaus ernft zu nehmenbe Ungludsprophet. Ginen Sauptpunft, die Quelle alles nationalen und sittlichen Rieberganges bat er nicht ermabnt: Die Erreligiöfitat. Wo bie Religion nicht mehr als fittliche Lebensmacht geachtet und ge-pflegt wirb, ba verfällt ein Bolf. Das lehrt bie Beltgeschichte,

bas lebrt erneut bas Geschick Frankreichs. Möchte unser beutsches Bolf sich ein warnenbes Beispiel nehmen.

Im belgischen Rugelregen über die Maas

Die bollanbischen Blatter berichten fiber bie erfte leber-

Tie hollandischen Blatter berichten über die erste Ueberschreitung der Maas durch die Teutschen:

Rachbem die Teutschen am 3. August Luzemburg beseit hatten, der sie mit Antomobisen, die mit Jusanteristen deseit waren, und Reiterei über die belgische Grenze dei Bise und Aubel. Am Morgen des 4. August idrengten die Besgier die Maasbrücken dei Lise in die Lust. Die nun vorrückenden deutschen Herensteile, die dis auf 1000 Meter an die hollandische Grenze bergusamen, wurden den den belassischen Korts Liers, Kontine, berankamen, wurden von den belgischen Forts Liers, Bontine, Barchon, Fleron, Ketine und Battise darau gehindert, die zerhörten Brücken wiederherzustellen. Bom Morgen des 4. August bis um 6 Uhr abends des 5. August berjuchten die Deutschen unter größten Berlusten eine Bontondrücke zu bauen. Jedesmal, wenn ein Stud des Aufdaues gelungen war, wurde es von belgischen Granaten zerschoffen. In der Nacht vom 8. zum 4. August hatten eine 500 vereinzelte Deutsche schwimmend das andere Maasuser erreicht und nahmen gegen eine erdrückende Insanieriesibermacht den Kampf auf. Der Bersuch, größere Abteilungen zu lauben, schien zu wirdingen Bu landen, idrien zu miglingen.

übermacht ben Kampf auf. Der Versuch, größere Abteilungen zu lanben, schien zu miklingen.

Die "Liens van den Dag" schreibt: "Die Deutschen, die weitere tollsühne Versuche machten, die gesprengte Brücke zu reparieren, wurden seweilig wie Katten niedergeschoffen. Als diese Versuche durch das mörderische belgtiche Feuer zum Stillstand samen, unternahm es deutsche Kavallerie, die harktrömende Maas zu durchschwimmen. Die Verlune waren sedoch so groß, daß sie wieder umfehren mußte. Am d. August, nachmittages Uhr, erteichten die Deutschen, daß sie an einigen Orten vberhalb und unterhalb Wise mit fleineren Abteilungen über den Strom famen. Inzwischen datte iich eine größere Gerresmasse, angesammelt und Malanterie und Maschinengewehrabteilungen, in der Kähe von Mauland, direkt an der holländischen Grenze, angesammelt und barrte des Ueberganges. Nach d. Uhr änderten die Deutschen ihre Tastil. Ihr Kemer schwieg Während die bestgischen Lugeln mörderisch in ihren Keiben hausen, sehten sie in vollkommener Ordnung auf den Bontons, die ursprünglich zum Beickendau hatten dienen sollen, über die Maas. Infanterie, leichte und schwere Artisterie. Zu gleicher Zeit überschwamm die Kavallerie den Etrom. Jeden Augenblich verschwanzunen Franken. Sie achteten nicht darans, wieweil es kohen konnte, mußten hinüber. Hausend gleiber gegen die mit wahrer Tobesberrachtung ausgesständ geleiben Augend der weiter die ungespekten deutschen Anarisse Erk als ein größerer deutscher Beeresteil ienseits der Waas des die gegen die mit wahrer Tobesberrachtung ausgessibrertand geleiber gegen die mit wahrer Tobesberrachtung ausgessibrertand geleiber gegen die mit wahrer Tobesberrachtung zus gestübrten deutschen Anarisse. Erk als ein größerer deutscher Beeresteil ienseits der Waas dus gestähren deutscher deutscher Seine gestähren deutschen Lieden der gegen die mit wahrer Tobesberrachtung einer Beeresteadtung des gestähren deutschen Anarisse. Erk als ein größerer deutscher Beeresteil ienseits der Waas dus des gestähren deutschen zu gestähren deutschen der asserstand geleitet gegen die mit wahrer Tobesberachtung ansgeführten beutschen Angriffe. Erst als ein größerer beutscher Heeresteil jenseits der Maas Juß gesaßt hatte, räumten sie die beiben Usersorts und zogen sich auf Boirs zurück, in der Richtung von Tengeren. Als der Uebergang dei Vise erzwungen war, segten die Deutschen dei Mausand ebenfalss mit Bontons über den Strom, ohne sich um das Feuer der belgischen Infanterie zu kimmern, die sich am anderen User und tieser Landeinwärts seügesent hatte. Gegen 7 Uhr abends war der größte Teil der deutschen Truppen, die fortgeseht Berkärfung erhielten, übergesetz und noch am Bor-abend begann der Ausmarsch in der Richtung auf Lüttich."

#### Die Schuld des Baren

"Ift ber Bar in erfter Linie fur bie Grenel und Berbrechen verantwortlich, die in seinem Namen verfibt werben, ober fällt bie Schuld auf andere?" Dieje Frage, Die und heute fur bie Ergrundung ber Urheberichaft am Beltfriege besonders wichtig ericheint, hat ein unbefangen urteilenber beobachtenber Amerikaner, 19. E. Balling, an gabireiche Leute gerichtet, bie ihm am eheften imftanbe ichienen, fie richtig zu beantworten, und fagt bie Refultafe in einem Charafterbild bes Baren gufammen, bas fich in feinem Wert "Ruglands Botichaft an bie Welt" findet und bas bie Umichan in ihrem neuesten Beft wiebergibt. Attolaus II., ber ein gang normal veranlagtes Kind war, ift burch ben verberblichen Ginfluß feiner Umgebung ju einer willensichwachen, haltfofen Berfonlichfeit geworben, die völlig auffeiten ber Reaktion fiebt. Der Schläffel zu feinem Charafter ift ein übermäßiger Egoisnmis. Die leitende 3bee feiner Regierung ift bie, bag feine perfonlichen Biniche und die Boblfahrt feines gewaltigen Reiches völlig sufammenfallen, bag bie Erhaltung feiner abfoluten perfonlichen Berrichaft, feiner Reichtlimer und ber feiner Familie und Freunde in voller harmonie mit ber Wohlfahrt ber von ihm beberrichten Boller fteht. 28a8 biefer verblendete Bar für fich von einem Rriege erwartet, geht aus ben Mitteilungen bes Garfien Uruffote, eines genauen Renners bes Baren, herbor, ber fiber bes Baren Anschauungen von bem Krieg mit Japan fdrieb: "Der Bar hat gefagt, bag er ben Angriff Japans als einen Flohbig betrachte und bag er mit bem Fortichritt bes Krieges ganglich gufrieben fei, benn er werbe eine Junahme bes patriotischen Geiftes bewirfen, ba bie Bewegung gegen bie Regierung baburch verringert und es leichter fein werbe, die Cronung im Reiche aufrechtzuerhalten." Fürft Uruffow macht ben Baren bireft für einen großen Teil ber furchtbaren Gemehel von 1905 verantwortlich: "Ein gebieterisches Wort aus dem Munde bes Kaisers, ober eine unzweibeutige bahingebenbe Sanblung hatte viel jur Aufrechter-haltung ber Ordnung beigetragen." Doch alle Anftrengungen, von Rifolaus ein verurteilendes Bort über bie "Brogroms" gu er-halten, ichlugen fehl "Bon 1903 an", ichreibt ber Fürst, "war es jur die gange Belt flar, bag ber Zar selber in seinen Gebanken und Gefühlen ein Judenfeind fei, wenn er es auch nicht burch Taten beträftigt." Ale ein anderer Fürft bei ihm wegen ber graß licen Bluttat in Bieloftof Rfage führte, meinte ber Bar nach langem Bogern: "Sa, es ift unrecht, ficher, es ift unrecht, aber was fann bagegen geschehen, bieje Leute find Republitaner und Revolutionare."

Der Bar ift fein bloger Bufchauer bei ben Gewalttaten feiner Regierung; er öffnete bie Befangnistore allen benjenigen, bie in

#### Fürstin Saliakoff

Breisgefronter Roman bon ChamboL Deutsch von Lubmig Bedsler.

(43. Fortfehung.)

(Nachbrud berboten.)

Oft muffen wir fogar in bem Berluft irbifcher Guter einen Beweis ber gottlichen Liebe und Fürforge erbliden. 3ch weiß nicht, two ich ben berrlichen Gebanten ausgebrückt gelefen babe: "Das irbifche Glud ift ein iconer Schleier; boch er verhillt und ben Dimmel, ber noch ichoner ift!" Und um fich felbft nicht allgu febr su bedauern, genügt es, nach abwärts zu bliden. Bie biele Menfchen gibt es, bie noch ichwerer beimgesucht find als wir! Daran benft man aber niemals." . . .

3d babe nur ju viel baran gebacht!" fiel ihr bie Gurftin lebhaft ind Bort, und ba ihr Frau von Bartembrobe momentan nicht mit meuen Argumenten tommen fonnte, fuhr fie fort: "Es ift bart, das Elend anderer zu feben und nicht mehr beifen zu tonnen. Daran werde ich mich niemals gewöhnen fonnen." . . .

Das Mingefchid batte fie entichieben nicht gu anbern bermocht. Rur augerlich merfte man es ibr ein wenig an; fie war abgemagert, Falten burchzogen bas bleiche Geficht, bas Alter machte fich enblich geltenb. Doch bor bem praffelnben Raminfener febrte die Farbe in ihre Bangen gurud und mit ihr auch die Elaftigität

"Bobliaten fibt man nicht bloft mit Belb", bemerfre bie Grafin, die ein Lied bavon gu fingen wußte. Berfonlicher Einfluß . . . Arbeit . . . tätige Mithilfe bei frommen Werfen."

"Das habe ich mir auch gejagt, und beshalb tomme ich zu Ihnen. 3ch mochte meinen Ginfluß geltend machen bei Ihnen, Graffin, und bitte Cie

"Soffentlich verlangen Gie fein Bugeftanbnis von mir, wie bas lehte Mal!" entfeste fich Frau von Bartembrobe, bie bierauf nicht vorbereitet war ...3ch wurbe mir feines mehr abringen laffen! Wenn ich bebente, bag Gie nich veranlagten, biefe arme Brau bon Sonffel unter meinen Schut au nehmen, bie ber-nach . . . benn fie berließ fa ichlieflich auch Sie, nachbem fie ihre Echwester verlaffen. Beiß man überhaupt, wo fie jest ift?"

Sie befindet fich in Baris in einem Alofter; Gie brauchen alfo nichts ju bedauern", berficherte bie fürftin, bie fich bon ihrem Thema nicht abbringen lieft, "Deute banbelt es fich fibrigens um einen blogen Aft ber Bobltatigfeit, ber nur einigen Tatt erforbert, und rechne ich habei ebenfo auf 3bre Sochherzigfeit wie auf Abre Disfretion." . . .

"Auf meine Disfretion fann man febergeit rechnen", erffärte die Frau bom Saufe mit jener undurchbringlichen und alles vermögenden Miene, die Borfdrift ift, wenn man ein Bittgefuch entgegennimmt. Die Fürftin, die biefe Borfdrift nicht fannte, begann mit geröteten Wangen:

Do bandelt lich um ben fleinen Maurins . . . ihr fleiner Lubtvig ift heute nacht geftorben."

"Er war lange frant", bemerfte Frau von Wartembrobe beiläufig und wappnete fich gegen eine etwaige Rubrung.

"Gin fiebzehnfähriger Jungling! Bis gu feinem letten Atemauge toebrie er fich gegen das Berbangnis. Es ift schredlich, einen Menichen fterben gu feben, ber fo gerne leben möchte

Ach, meine Liebste, wenn man bebenft, wie viele Schmerzen und Beimfudungen ibm berart erfpart bleiben!"

"Das ichon, affein bie Bergweiflung ber Eltern! Gie mulfen fich die vorstellen! Tas einzige Lind, das ihnen geblieben war! Und unter fo ericutternben Umftanben! Gine balbe Stunbe, nachbem bie Mutter ihrem Rinbe bie Augen gugebrudt, fagte fie att mir: "Bie werben wir ihn nur anftanbig begraben fonnen?" Eine Mutter, die fich um bas zu fummern bat! Die Krantbeit bes armen Jungen bat bie Leute ibres legten Bfennige beraubt; es burfte fein roter Beller im Saufe fein. Dem muß doch abgeholfen werben . . Ein fleiner Betrag tate auf ber Stelle not, und ich bin leiber nicht in ber Lage."

Grau bon Bartembrobe blidte ftarr bor fich nieber. Jebermann wuhte, baf bie Gurftin gwangig Millionen verloren habe. Daß fie aber icon nach feche Monaten nicht fiber einen fleinen Betrag verfüge, bas war boch merftvurdig! Die Fürftin bemerfte ibr Stannen, ohne es fich erflaren gu tonnen. Man feste bie Leute also in Erstannen, wenn man etwas von ihnen verlangte? batte fie nicht gewußt. Bie um fich felbft Mut zu machen, blidte fie in ber Richrung, in ber fich ber Kramlaben ber Graffin befant. Tabei erinnerte lie fich an ben gebedten Rioftergang. Schlieglich banbelte es fich blog barum, für ein Gefchent etwas

borguftreden, und tapfer fügte fie hingu: "Da habe ich benn an Gie gedacht. Gie baben freis etwas Welb für wohltätige Bwede übrig, und wenn Gie fiber breihundert Franten verfügen

Dreibundert Franfen!" wiederholte die Grafin, Die fich noch nicht völlig gefaßt batte. "Mein Wohltatigleitsfonds ift ein febr beidrantier, und ich weiß wirflich nicht, ob . ... Gie flingelte ilfrem Rommerbiener, ber bie Miene eines Gafriftans gur Schau trug und fich ihres bollen Bertrauens erfreute, und fagte gut ifnn: "Bitte, Anton, ruden Gie meinen Schreibtifch bierber. Rebmen Gie ben Goluffel . . hier . . . Goliefen Gie bas find

auf, in dem ich die Abobliatigfeitsgelber verwahre. Go. Ran tonnen Sie gefien . . Wie Sie Sie feben, Garftin, ift alles in bet beiten Ordnung. Gelbft, wenn ich morgen ploplich fterben follte, wurde von bem mir anvertrauten Gelbe fein Biennig feiner Bestimmung entrogen werben."

Ein wenig erheitert burch bie Wieberaufnahme ihrer Tätigfeit, wies fie auf die einzelnen Abteilungen des Faches, die gans ober teilweise mit gemünstem Gelbe ober Banfnoten gefüllt waren.

und auf jebe Etifette beutenb, fprach fie: "Bur bie entlaffenen Straflinge - fur bie frommen Missionen - für bie Freischulen - für bie Bobltätigfeit auf tobem Meer - für bie Baifen - für bie Unichen von Rirchen geraten - für Beiftand im Saufe - für vericommte Arme, Ihre Sand bielt inne, und nach einigem Befinnen finbe bie majeftatische Dame fort: "Ffir die letteren babe ich nur wenig, und ich weiß bei einigem Nachbenten wirklich nicht, ob ich bas, was mir zu biefem Bwed gur Berfugung fieht, verwenden fann-Man will damit Leuten, benen es am Erforderlichen gebricht, unter die Arme greifen. In Ihrem Falle gebricht es indessen nicht am unbedingt Erforderlichen! Denn schließlich fann man des Begrabnisbrunts recht gut entbehren. Das Gebet ber Rirche gilt für ein Begrabnis erfter Alaffe ebenfogut wie für bas ber letten Rlaffe. Den Empfindungen biefer ungludliden Eltern gefellt fich ein wenig Gifelteit bei, allerbings recht verzeihliche Gitelfett: boch darf fie nicht in einer Beije begünftigt werben, die ben Absichten ber Spenben zuwiderläuft. Diese haben nur an bie Lebenden gebacht; ich babe fur bie Toten nichts. Ober boch . . . für die im emigen Jegeseuer ichmachtenben armen Geelen . . . allein bas ift wieber eine andere Rategorie."

Man muß alfo irgend einer Rategorie angeboren, um einer Unterfilitung teilbaitig ju werben?" fragte bie Gurftin. und ihre Wangen glubten, both nicht mehr vor Scham obet Berlegenheit. "Und wenn man gar feiner Rategorie angehört? Wenn bas Elend, der Jammer ju groß, als bag man fie batte vorand eben konnen?" Und als die Graffin die Antwort ichuldig blieb, fuhr ibr Waft, auf bas faufmannifch in fo gefchidte Abteilungen geschiedene Buch beutend, fort: "Dies verfteije ich gang einfach nicht! Auf Wohltatigfeit und Erbarmen baben alle Ungfüdlichen gleichen Anipruch, und wer am ungludlichften ift, muß als altefer Sohn behandelt werben. Die Barmbergigfeit ift eins und eingig wie ber Schmers. In Wirklichfeit gibt es feine "wohltatigen Werfe", fondern nur ein einziges Wohltun, und bas barf nur einen Bwed baben: ben Leidenben Erleichterung zu gewähren.

welcher Art ihr Leib and fein mag." (Forifeigung folgt.)

finem Ramen gemorbet haben. Die Begnabigung ber brei Mörber, bie in Charlow einen Abvolaten ermorbet batten, bebeutete eine birette Aufforberung jur Bieberholung folder Taten, benn es bieß darin: "Begnadigung wird an X, P und & gewährt, die einen nieberträchtigen revolutionaren Juben getotet haben." Die Liga "ett ruffifcher Leute" bat im Baren ihren ftartiten Beichuter: er ift felbfe ibr Ebrenmitglied und follte fogar jum Mitglied bes aus brei Berionen bestehenben Erefutivausichuffes gemacht werben, aber an seiner Stelle wurde sein Günftling, ber buftere Hana-tifer Bope Bostorgow, gewählt. Die Blutbäder und Greueltaten, bie von der Liga angerichtet werden, geschehen also mit Billigung und unter dem Schut des Jaren. Als die Behörden von Odessa in hrer Bergweiflung eine Abordnung an ben Sof ichidten, um iber bie bon ber Liga gufammen mit ber Regierung berübten Greuel Rlage gu führen, empfing fie ber Bar mit bem Abgeichen ber Liga an feiner Bruft und erflatte ihnen, bag er ben großen bafen von Obeffa mit feiner halben Million Einwohner ber forgiamen Obhut ber Liga anvertraut habe. Als ihm Stolppin dadwies, bag 60 Prozent biefer "echt ruffischen Leute" aus Berbrecherfreisen ftammten, antwortete ber Bar: "Die Liga ift bie balfte aller Barteien und für die Regierung die nühlichfte Ran muß mit ihr Gebufb haben und ihr Beit geben, fich gu beiffern." Die Uebergriffe und Scheuflichkeiten biefer Berbindung berben alfo burch ben Baren gerabegu geheiligt. Er ftachelt eine Beamten felbft gu ben Untaten an, fo wie er gu einem Offizier, ber bie Beruhigung eines Gebietes ohne biel Blutver-MeBen burchgeführt hatte, nach langerem Befinnen fagte: "Immerbin find zu wenig getotet worben, ja, Sie haben zu wenige ge-totet." Bei einer ahnlichen Gelegenheit, als ber General Ragbed ber Berichterftatter war, fdwieg ber Bar junachft ganglich, bann batten trop allebem ichiegen follen, General, Sie hatten ichiegen loffen!"

#### Beschreibung der Darlehnskaffenscheine 3u 2 Mark

Die Tarlebnstaffenicheine gu 2 Mart find 11 Bentimeter breit und 7 Bentimeter boch. Gie bestehen aus einem fraftigen babernpapier, bas ein die Fläche bebedenbes, fich wiederholenbes natürliches Basserzeichen in Form eines Bierpasses von etwa 8 Missimeter Durchmesser enthält. Dieses sortsausende Basser-leichen ist besonders gut sichtbar auf dem freien weißen Kande der Scheine. Die Borderseite zeigt einen zweisarbigen, aus vielsach berichlungenen Linien bestehenben Sintergrund in rotlicher und Maner Farbe und von unregelmäßiger Geftalt. In ber Mitte bes Scheins befindet fich eine rotliche 2. Bu beiben Seiten, rechts und linfe, über ben lepten Ausläufern bes Untergrundes fteht le eine 2 und barunter je ein M, beibes in rotlicher Farbe. Die Borberfeite bat in ichwarzer Farbe und in beuticher Schrift, jum Leif mit reich bergierten großen Anfangebuchftaben, folgenden Aujbrud:

Darlebensfaffenichein. Berlin, den 12. August 1914 Reichsschuldenverwaltung. v. Bischoffshausen Warnede Bieregge Müller Noelle Dickhuth Springer.

Carunter fiebt auf einem mit einem feinen Mufter ausgefüllten fotlichen Felbe der Straffas. In ber rechten oberen Ede befindet lich auf einem fein gemufterten grauen Felbe bie rote Rummer bes Scheines, welche aus einer Reihennummer und einer Studnummer besteht. Beide gahlen sind durch einen Bunkt getrennt. Unten techts ift in roter Farbe der als hochstehendes Sechseck ausge-bildete Stempel der Reichsschuldenverwaltung aufgedruckt. Er zeigt im Mittelselbe den Reichsabler, der zu beiden Seiten und oben, bell auf rotem Grunde, von der Inschriftschuldenverwaltung Ungeben ift, mabrend fich unten in ber Mitte in einem Oval bie ahl 2, rot auf weißem Grunde, und barunter, die beiben unteren Seiten bes Sechsed's begrengent, Die Worte gwei Mart befinden. Die untere Ede ber Borberseite trägt einen runden Brageftempel, ber innerhalb eines Berlrandes ben Reichsabler mit ber Unterforijt Reichsichulbenverwaltung enthalt. Die Rudfeite ift in rot-Muanber geschobenen Kreisen und ift aus vielfach verschlungenen Einienzfigen gebilbet. In ber Mitte ruht innerhalb bes inneren und links von Rosetten begrenzt, die in der Mitte eine rote 2 enthalten. Ueber dem Mittelpud steht in gebogener Zeile und in deutscher Schrift das Wort Tarlebenskassenschen und darunter ebenso die Zeile Zwei Mark. Rechts und links von den seitlichen Volleten steht eine kräftige 2 und darunter das Wort Mark in Deutscher Schrift.

#### Beschreibung der Darlehnskaffenscheine zu 1 Mark

Die Tarlebenstaffenicheine gu 1 Mart find 9,5 Bentimeter breit und 6 Bentimeter boch. Die Borberfeite zeigt einen gweifarbigen Untergrund in rotvioletter und grunlicher Farbe, ber in vielfach verichlungenen Linienzugen und mit unregelmäßiger Begrenzung, breit gelagert, bas Mittelfelb ausfüllt. Rechts und links besinden sich aufrechtstehende Ovale, innerhalb beren auf rotviolettem Grunde in grüner Farbe die gabl 1 in fraftiger Form und barunter bas Wort Mark stehen. Die Borderseite hat in schwarzer Farbe und in beutscher Schrift, zum Teil mit reich verzierten großen Anfangebuchftaben, folgenben Aufbrud: Darlebenstaffenfchein.

Gine Mart. Berlin, den 12. August 1914. Reichsichulbenverwaltung. v. Bischopphausen Barnede Bieregge Müller Roelle Didhuth Springer. 3m übrigen ahneln fie ftort ben Sweimarticeinen.

#### Bekanntmachungen

Das Refruten Depot an ber Blücherschule in Biesbaben nimmt noch eine große Angahl von Freiwilligen an. Melbung am 15. Geptember, borm. 8 Uhr auf bem Beicaftszimmer in ber Bluderfcule (Bluderplay), Bimmer 29.

Biesbaben, ben 9. September 1914.

Mefruten-Depot, Bludericule. 200

Es wird hierdurch jur öffentlichen Kenntnis gebracht, bag für freiwillige Gaben jum Beften ber im Felbe ftebenben Truppen, Bermundeten und Kranfen im Bereiche bes 18. Armeeforps 2 Abnahmestellen in Frankfurt a. M. und zwar Abnahmestelle 1 für Canitatehilfemittel (Lagarettbebari): Rarlton-Gotel gegenüber bem Sauptbahnhof; Abnahmeftelle 2 für Befleibungeftude, Rahrungs- und Genugmittel: stellvertretende Indendantur bes 18. Armeefords, Sedberichstraße 59, Erdgeschoft rechts eingerichtet worden sind, welche dem Generalsommando unterstehen. An diese Abnahmestellen jind alle freiwilligen Gaben (außer Gelb) gu richten, gleichviel ob fie bon Bereinen gejammelt ober von eingelnen Gebern gespendet werben. Gaben mit Sonberbestimmung, 3. B. für Angehörige einer Broving, einer Truppengattung ufm. angunehmen ift nicht tunlich. Derartigen Bunichen tann nicht entfprocen merben. Frachtfinde, bie mit nachftebenber Bezeichnung



Militargut nach § 50º ber Milit. Er. Orbg.

außerlich fenntlich gemacht und an bie Abnahmestellen gerichtet find, werben auf allen Bahnen und ber Seeresverwaltung jur Berfügung ftehenden Schiffen frachtfrei beforbert. Der ben Gaben beiguftigenbe Frachtbrief foll ben Inhalt ber Senbung und bie empfangenbe Stelle genau angeben. Bebes Frachtfild muß min-beftens auf swei Seiten mit einer mit ben Ungaben bes Frachtbriefes übereinfrimmenden Aufschrift (aufgetfebter Bettel) berfeben fein. Rleinere Einzelgaben werben zwedmaftig ben bon ben Bereinen bom Roten freng errichteten Unterfammeiftellen jugeführt, bon wo fie nach Gattungen gesondert ben vorermahnten Abnahmeftellen jugeführt werben. Für bie Genbungen an biefe Unterfammelftellen wird jeboch Frachtfreiheit nicht gewährt. Gelb. beträge werben an ben oben bezeichneten Abnahmeftellen nicht entgegengenommen. Sie find ausschließlich an die in den Auf-rufen bes Bentralkomitees und Baterlandischen Frauenvereins (Sauptvereins) fowie bie in ben Aufrufen ber örtlichen Bereinsorganisationen bom Roten Rreug befannt gegebenen Sammelftellen abguführen.

Raffel, ben 21. August 1914.

Der Territorialbelegierte ber freiw. Rrantenpflege. ges : Bengitenberg, Oberprafibent,

Bur Auffiellung eines Erfaslandsturmbataillons haben fich ju gestellen am Samstag, ben 12. September 1914, porm. 8 Ubr, auf bem Buifenplat in Biesbaben: 1. Freiwillige Unteroffisiere und Mannichaften ber 3w fanterie, Jager, Canitatoperfonal, Kranfentrager, bes aus. gebilbeten Banbfturme aller Jahresflaffen;

2. die Mannichaften bes ausgebilbeten Landfturms und zwar Infanterie, Jager, Sanitatspersonal, Kranfenträger, Waffenmeistergebilfen ber Jahresklassen 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894 und 1893.

Es haben sich auch diejenigen Mannschaften einzufinden, welche bei der Gestellung am 17. August in die Listen eingetragen morben finb.

Biesbaben, ben 8. Ceptember 1914.

Bestristommanbo.

Som 9. September ab ift ber öffentliche Guterverkehr von und nach bem Direftionsbegirt Maing nummehr in beinahe vollem und nach dem Direktionsbezirk Mainz nunmehr in beinahe vollem Umfange wieder aufgenommen. Einschränkungen muksen dverkt noch bestehen bleiben im Berkehr mit den Eisenbahnen in Essabirtingen und Luxemburg, den Direktionsbezirken Saarbrücken, Danzig und Königsberg, sowie mit der Badischen Bahn, der Bfalzdahn und einzelnen Strecken des Direktionsbezirks Köln. Die Biederaufnahme des vollen Güterverkehrs mit der Pfalzdahn und dem Direktionsbezirk Saarbrücken wird voraussichtlich vom 12. d. Mits. ab möglich sein, ebenso steht die baldige Aufnahme des Berkehrs mit Baden in Aussicht. leber die Art der Einschränkungen geben die Güterabsertigungen Auskunft. Königlich Breugische & Großherzoglich Beffische Gifenbahnbireftion.

#### Amtliche Rotierungen vom Biesbabener und Franffurter Schlachtviehmartt vom 7. Cept. 1914.

0.44	Biesbabener Breife		Frantfurter Breife	
Bollft., ausgemajt. höchft. Schlacht-	Lebenb. gewiche.	Shlada- grmidt.	Bebend- gewicht.	Gidladi- gereiche
meris, bie noch n. gezogen haben (ungejodie)	5 AL 48-52	57 kg. 89-98	50 kg.	50 kg.
Bollft. ausgemaft. im Alt. b. 4-73.	50-55	92-102	50-55	94-08
Junge fleticitge u. ausgemaft. und altere ausgemaftete	43-47	80—88	44-47 40-43	80—85 74—79
Bullen,	100			
Bollf, ausgewachf, hoch, Schlachtm. Bollfeifchige jangere	43-48 37-42	72-81 63-71	45-48	75—80 70—76
Färfen und Rühe.	10000	-		10/5/10
Bollft. ausgem. Barf. b. Galachtm.	46-52	85-95	42-48	75-85
Bollft. ausgemäftete Stilbe bouften	37-44	70-80	40-45	74-84
Meltere ausgem. Rabe u. wenig gut entwidelte jung. Rube u. Farjen	33-85	63-68	38-41	72-79
Bagig genabrte Rube und Barfen Gering genabrte Rube und Sarien		-	35-39 24-28	65-72 50-60
Räiber.	1	(a)	22-20	00
Doppellenbre, feinfte Daft	-	-	-	- au
Beinfte Maftfalber	52-56	57 94	50 -54 46-50	83-90 78-85
Beringe e Maft- und gute Sangt.	146-49	77- 82	40-44	68-75
Geringere Sangfillber	4045	17-76	-	
Schafe. Maftlammer u. iangere Raftham.	441/2	92	44	95
Beringere Maftha nmel u. Schafe	-	=	-	_
Meitere Daftu, geringere Dafth. und gut genahrte junge Schafe	-	-	-	=
Plants gerabrte Gammel u. Schafe (Mergicale)	112	- I Shake	-	-
Chiveine.	The same		NOTE:	
Bollfi. bis ju 100 kg Lebenbgem.	48%-49	62-63	46-49	59-61
Bolft, über 100 kg Lebenbgewicht Bolft, über 125 kg Lebenbgewicht	491/4-51	61-62	45-47	58-60 58-60
Bette aber 150 kg Erbenbgewicht	48	60	46-49	58-60
Bieifdige unter 100 kg Bebenbarn. Unreine Sauenu, gefdnittene Cher	43-45	54-56		=
Am Biesbabener	3d fadi	biebmi	rft wu	chen auf-

getrieben: Ochsen 68, Bullen 42, Kübe und Härsen 117, Kälber 340, Schafe 95, Schweine 1074. Bon den Schweinen wurden versauft zum Preise von 63 Mark 171 Stiid, 62 Mark 73 Stüd, 61 Mark 40 Stüd, 60 Mark 25 Stüd, 56 Mark 6 Stüd. — Marktverlauf: Bei etwas ledhasterem Geschäft, Großvied geringer Ueberftand, Schweine und Rleinvieb ichleppend, ausverfauft. Um Grantfurter Schlachtviehmarkt betrug ber

Auftrieb von Ochsen 256, Bullen 41, Garfen und Rithe 644, Ralber 432, Schafe 125, Schweine 2519. - Marttverlauf: Gefchaft in Edweinen gebrudt; im übrigen gut, fein Ueberftanb

Benbet fich an alle ibre Gonner und Freunde mit der berglichen und brinfenben Bitte um Silfe burch Arbeitsauftrage. Die meiften Mitglieber Schneiberinnen, Beifigeugnaberinnen, Striderinnen, Stiderinnen, Butmacherinnen und Buglerinnen) find durch die jegige wirtichaftliche Lage Erbeitslos geworben und in große Not geraten. Es handelt fich größtenteils um Bitwen mit Rinbern und um alleinftebenbe Frauen, benen alfo feine Priegeunterftutung guteil wirb.

Aufträge aller Art vermittelt gern die erste Borfigende der hiefigen Gruppe Fräulein M. Feldmann, Wiesbaden Kaiser Friedrich :Ring 1 !!!.

Pensionat und höhere Mädchenschule der Ursulinen Geisenheim am Rhein

Biffenfcaftliches und Saushaltungspenfionat. Die Oberin. Mustunft erteilt

# Bum Beften der Kriegsfürforge.

Sonntag, Montag, Dienstag, ben 13., 14., 15. Geptember, abende 8 11fr, im großen Gaal ber "Turngefellichaft", Schwalbacherftr. 8

> Brof. o. Dans Delbrud, Berlin (Berandgeber ber "Breugifden Jahrbuder.

# "Uriprung und Wejen des deutichen Bolfstums"

Eintrittstarten für alle brei Abende Mf. 5. - (Refervierter Plat).
MR. 3. - (Richtrefern, Sipplat)
in allen Buchhandlungen, in der Zentrale bes "Roten Prenz" (Rgl. Schlof, Abt. III,
Mittelban), in den Ansgabestellen ber hiefigen Zeitungen und an der Abendeaffe.

Die Bereinigung für Biesbadener Hochschulvorlesungen.

Dr. Frin Bergmann Dr. ing. Ang. Duderhoff-Biebrich Deinrich Bedmann, Pfarrer sbireftor Grimm Buftigrat Guttmann

Arefe', Landeshauptmann, Geb. Reg.-R. Dr. B. Lagner, San,-Rat Springorum, Ober-Reg.-Rat Dr. phil. Thomm, Commofialbirefter Beh. Deb. Rat Brof. Tr. Ih. Bieben

Die Renauflage ber Kriegs=Utlanten

ft wieder eingetroffen. Die vorbestellten Exemplare gelangten am Montag abend jum Berfandt! Beitere Beftellungen fonnen fofort Erledigung finden.

# alkoholfre milchsaurehaltia 1 Liter - Flasche 24 Pig 1 große Flasche 18 Pfg. 1 kleine Flasche 10 Pfg. Chabeso-Fabrik: Wiesbaden, Melenenstr. 30. Tel. 4718

# Stellenvermittelung

des Berbandes kath. kaufmännischer Vereinigungen DEUTSCHLANDS, in fiber 185 Stabten vertreten. Für die Herren Prinzipale

kostenlos. Bewerbungspapiere find gu begleben bon unferen Dertrauensminner

Wilhelm Seelbach, Bigarren. Spesialgeichait, Wi sbaden. Gr. Burgftrage 17 fowie Jacob Burg, Etwille.

Stellung in befferer Familie Stellung in befferer Familie Biesbaren gefucht. Geff. Offerten be fordert unter Mr. 2519 bie Befchaftspele biefer Britung.

# Allgemeine Ortsfrankenkasse für die Gemeinden des ehem. Amtes Rüdesheim

in Rüdesheim a. Rh.

Tas Meichsgesets vom 4. ds. Mis., welches burch Berfündigung am gleichen Tage in Rraft getreten ift, fichert bie Leiftungefahigfeit ber Arantentaffen für bie Rriegebauer. Das Wefet bestimmt, bag fur biefe Beit unter Begfall ber Debrleistungen bie Beitrage auf 41: vom hundert bes Grundsohnes fest-zusegen find. Auf Unterfrühungsfälle, die vor bem 4. August bo. 36. eingetreten find, findet biefe Bestimmung feine Amwendung.

An Mehrleiftungen, die bei unserer Raffe eingeführt finb, tommen hiernach in Wegfall: fämtliche Bufchuffe für größere Beilmittel, worunter unter anberem auch fünftlicher gabnerfab, Babefuren und bergl. ju verfteben find, ferner Ausgahlung bes Rranfengelbes für Conn- und Feiertage. 3n ber Tabelle über Leiftungen und Beitrage für ftanbig

Beichäftigte treten folgenbe Menberungen ein:

Bochenbeitrag im Gangen: I. Gtufe 21 Bfg. (feither 18 Bfennig) II. 42 Ш. 63 84 72 105 90 VI. 126 108

> Bon diefen Beitragen tragt 1/a ber Arbeitgeber und 1/a ber Arbeitnehmer.

Leistungen und Beiträge für un ftanbig Beschäftigte bleiben wie feither. Gbenjo foll die Familienhilfe (§ 30 ber Sagung) bie auch gu ben Mehrleiftungen gablt, burch Beichlug bes Kaffen. porftandes und inanbetracht ihrer Bichtigfeit mabrend ber Kriegs. geit in feitheriger Form bestehen bleiben, fofern gemäß § 1, Abf. 2 des Gefetes vom 4. August ds. 38. das Agl. Berficherungs. Amt bie Genehmigung erteilt

Die erhöhten Bochenbeitrage treten vom 31. Auguft b8. 36. ab in Araft.

Rubesheim, ben 8. Geptember 1914.

Ter Raffenvorstand: R. Meier, 1. Borfigender.

Bur Orientierung empfehle:

#### Flemmings Spezialkarte für den Deutsch=Französischen Krieg

Preis M f. 1 .- , nach Augerhalb M f. 1.10. Berfandt mur ber Rachnahme ober gegen borberige Ginfendung bes Betrages.

#### Hermann Rauch

Buchhandlung ber "Rheinifden Bolfszeitung" Wiesbaden, Friedrichstraße 30.



Am 28. August starb den Heldentod fürs Vaterland

# Herr Oberlehrer Dr. Karl Heinrichs

Vizefeldwebel der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 87.

In der kurzen Zeit, die der Verstorbene dem Lehrkörper unserer Schüler angehörte, hat er sich als tüchtiger und kenntnisreicher Lehrer die dankbare Verehrung seiner Schülerinnen und durch sein biederes, gerades Wesen die Hochachtung seiner Amtsgenossen erworben.

Wir werden in Treue seiner gedenken.

Das Lehrerkollegium des Städt. Lyzeums I, des Oberlyzeums und der Studien-Anstalt. Direktor Prof. Schlitt.



Einen ehrenvollen Tod auf dem Schlashtfelde fand unser Mitarbeiter

# Setzer-Stereotypeur Rudolf Bertram

geboren am 9. Februar 1887 zu Aschersleben Reservist im nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

Der Dahingeschiedene war seit mehreren Jahren in unserem Betriebe tätig. Sein ruhiges, einfaches Wesen, seine Tüchtigkeit, seine Zuverlässig-kelt und Zuvorkommenheit sichern ihm ein dauerndes, ehrendes Gedenken bei uns allen. Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

WIESBADEN, den 9. September 1914.

Verleger und Angestellte der Rheinischen Volkszeitung.



Den Heldentod für das Vaterland starb

der Oberlehrer an der städtischen Studienanstalt

# Dr. Karl Heinrichs

Ausgestattet mit gründlichen wissenschaftlichen Kenntnissen und hervorragendem Lehrgeschick hat er es in seiner mehr als dreijährigen hiesigen Tätigkeit verstanden, sich in außerordentlich hohem Maße die Anerkennung, Achtung und Liebe weitester Kreise zu erwerben.

Die Stadt hat in ihm einen ihrer tüchtigsten Lehrer verloren. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

WIESBADEN, den 9. September 1914.

Für den Magistrat: Glässing, Oberbürgermeister.

Regensburger Marientalenber 50 .f Bengigere Marientalenber . 50 .f St. Antoniustalender . . . . 40 .f

Bengiger Ginfiedler-Ralenber 40 .f. Rheinifder Bolletalenber . 25 .

gn baben bei ben Bolfegeitungeträgern und im Berlag

Friedrichftruße 30 Telephon De. 636

#### Wiesbadener Strassenbahnen-Fahrbedienstete

werden noch eingestellt. Bedingungen sind zu erfragen

Betriebsverwaltung.



Gott bem Anmadeligen bat es gefallen, unfere innigfigeliebte Tochter, Schwefter und Richte

## Käthi Bibo

Mitglied der Ehrenwache des göttl. Herzens Jesu und der marianischen Kongregation

heute vormittig 4.15 Uhr, wohlvorbereitet burch ben öfteren Empfang ber heiligen Soframente, nach langem, mit chriftl. Gebuld ertragenem Leiden, im Alter von 22 Jahren, zu fich in die Ewigfeit abzurufen. Um ftille Teilnahme bitten

#### Die trauernden Sinterbliebenen.

Toronto und Deftrid, ben 9. Gepter. 1914.

Die Beerbigung finbet am Freitag, ben 11. September, nachmittags 4 Uhr ftatt. Die feierlichen Erequien werben Samstag, 12. September, vormittage 6.30 Uhr gehalten.

# 11. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Bentrafftelle der Sammlungen für Die freiwillige Silfstatigfeit im Rriege, Rreistomitee bom Roten Rreug für ben Stadtbegirt Biesbaden in ber Beit vom 5. September bis einschließlich 8. September 1914:

B. Adermann (Duartiergelb) 15.40 M — Frau Marty Aboliph 30 M — Frau A. D. 40 M —
Durch Frl. A. W. 5 M — Frau A. M. (Quartiergeld) 16.80 M — Frl. U. B. 8 M — Frl.
Emma Arnsld 25 M — A. T. 100 M.
Frau von Baux-Weddigen (2. Gabe) 100 M —
Durch das Banklans Marcus Berls & Co. vie tolgt: Baterländigher Frau M. E. 100 M —
Durch die Bank für Sandel und Industrie wie folgt: Lauesen und Deberlein 50 M — Frau Eristian Lauefen und Deberlein 50 M — Frau Christian Stein 100 M — Frau E. Carnegie-Brange, L'on-bon 1000 M — Frau Laura Trook 100 M, 311-fammen 1250 M — B. H. G. M — Edmund Brach (Quartiergeld) 16.80 M — Dofinwelter Bender (Duartiergeld) 10.70 M — Julius Berghot 5 M
— Oberft 3. D. Boetther (monatlider Beitrag bis
auf Weiteres) 30 M — W. Brüdmann 5 M
— Chauffeur-Berein Wiesbaden 50 M — Ch. D.,
5 M — von C. G. durch Frl. A. M. 20 M
— Frau Hauptmann Clanfen (4 prozent. Breuß. Kon-

Fran Dauptmann Claagen (4 prozent. Breng. Kon-fols) 500 K — C. K. (2. Gabe) 100 K — Frf. M. und A. Chelius 20 K — A. Conradi, Kaifer Friedrich-Aing 41, (monatliche Eabe, sunächst auf d Monate) 12 K — Derr Conrad IOO K — B. Christian 20 K — Wild. Cron 100 K — Durch die Buritzende Kran Kranwinkel 120 K — Durch die Buritzende Kran Kranwinkel Wieddachen wie folgt: Tran Commercianat Maller 1000 K — Kaiferf.

die Deutsche Bank, Zweigkelle Wiesbaden wie solgt: Frau Kommerzienrat Müller 1000 .M.— Kaiserl. Bisefonsul A. Kettler 500 .M.— A. Bogeischag 25 .M.— Frau Eugenic Wernede 5000 .M.— Oberst W. Kettler 300 .M. susammen 6825 .M.
Frau Dettbarn 10 .M.— Durch die Direktion der Diskonto-Gesellschaft wie solgt: Freiherr Ludwig den Löw 100 .M.— Frau Landrat Wive. von

Bril. E. K. 5 M. — Kran Effer 10 M. — Fran Jemmy Engels 50 M. — Einquartierungsgeld 7 M. — Einquartierungsgeld 2 M. — Anguft Erlenwein (3. Gabe) 200 M. — Erlös des Konzertes der Schutzmanns-Kapelle Unter den Eichen, 503.20 M. @. S., monatlich 10 .#.

— E. S., monatlich 10 .M.

Brau L. Febt 20 .M. — Feller, Kischaucht
10 .M. — Louis Feitler (2. Gabe) 100 .M. — H.

M. 10 .M. — Otto Kischer 100 .M. — Franke 50 .M.

— Friedbossäattnerei-Berein selbständiger Gärtner
100 .M. — Emil Fägler (2. Gabe) 3 .M.

G. M. (4. Gabe) 30 .M. — W. Gaul (Quartiergelb) 10 .M. — Krl. Aug. Gemmer 20 .M. — Dr.
Gergens (2. Gabe) 30 .M. — Giebel, Eisenbahngüter-Borieber a. D. 10 .M. — Brusesor Gierlich 200 .M.

— Dr. Grünchut 5 .M. — Brusesor Gierlich 200 .M.

— Dr. Grünchut 5 .M. — Braiesungs- und Baurat Goltermann (2. Gabe) 50 .M. — Fran Günt (Einsquartierungsgescher) 21 .M.

Sobannetie Dahn 5 .M. — Schwester Sosie von

Sparpfennige ber 6 (Gebrüber Jacobs 12:45 im — Grlos 4 rufilicher Orden, Oberbürgermeister von Ibell, 72 im — J. E. M. (3. Gabe) 25 im — Frau Ibmsen 20 im — Frau I. M. 50 im — Frau Fauline Isbert 5 im — Frau IIII Entline

gemeinde Weben 50 IM - 23. Ifenfee 30 IM -

gemeinde Weben 50 M — W. Isensee 30 M — Grau Marie Julien 15 M,

Brau Dr. K. 20 M — Geb. Regierungsrat
Dr. Kalle (3. Gabe) 200 M — Karl Kayfer
(3. Glabe) 500 M — Klasse 3b der Knabenschule
am Gintendergolah 5.40 M — Fran A. Keller
20 M — Frl. Aug. Keppner 5 M — Oberregierungsrat Krause 50 M — Krau W. Klein 10 M
— Fran Tiestor Kisserate 20 M — Fran Anna
Sudisle Kvettschau 20 M — Fran Dr. Kodin
50 M — Daudimann a. D. Koettscher 50 M —
Fran Jac. Koppendöler Wie. 10 M — Frl.
Krüsseberg 20 M — Wagistratsselretär Krumpholz
10 M,

von L. 20 M — Laufflud Wiesbaden 350 M —

von 2. 20 . - Laufflub Biesbaben 350 . " -Dieuftmäbchen Bebnbot 6 . M - A. Limbarth Cuartiergelb) 11.20 . M - A. Limbarth (Quartiergeld) 2.70 M - Durch herrn Bfarrer Bieber Don Seren Buderns 100 M — Brotesior Lobe 1. Gabe) 100 M — Karsus von Dr. Lugenbühl 71.50 M — Fran Sugo Lühl, Wiesbaden (monat-licher Beren) 25 M

Mabdenichale Rlaffe 3 b am Gutenbergplap

Mäddenidsale Klasse 3 b am Gutenberapsah

3.K — Seidenhaus Marchand 10 K — Durch
das Bankhaus Marchand 10 K — Durch
das Bankhaus Marchande 10 K — Durch
das Bankhaus Marchande 10 K — Durch
das Bankhaus Marchande 10 K — Onderenden
Maher, Solmsstraße 5, (2. Gabe) 1000 K

Julius Warrheimer (Euartiergeld) 6 K —
Fil. Meinshausen 10 K — Mende, Landgerichtsdistrict, (3. Gabe) 50 K — DandelssammerSombisus Dr. Merbot (2. Gabe) 50 K — Lehrer
V. Maller (2. Gabe) 10 K — Musser 10 K

— Karl Müller (2. Gabe) 10 K — Musser 10 K

— Karl Müller (2. Gabe) 10 K

— N. A. Durch de Nassausische Landesbans wie folgt:
U. F. S. K — Amtsgerichtstat Veiener 100 K —
N. A. 20 K — Nechnungstat Virger (2. Gabe)
10 K, zusammen 135 K — N. N. 3.50 K —
N. N. (Durch Bolisch) 3 K — N. N. 2 K

— N. N. 20 K — Rationalsongert im Kurgarten
1423 AS K — Recherr von Regri (2. Gabe)
10 K — Julius Nerbet 30 K — Frau Neudost
10 K — Rietschmann 17.92 K (Sammelteller).

Ederterlia A Ederrealschale am Sieteneng,
10 50 K — Gementing Deitver 5 K — Son Sp.

Obertertia A Obercealfdule am Bietenring, 10.50 M — Clementine Definer 5 M — Harry Dit (2. Clade) 50 M — B. L. 15 M — Fran Bisfensbort (Hinderlohn) 15 M — Bhilotogenverein (erfic Gade) 200 M — Krl. Sedwig Bohl 20 M — Chartiergelder and Diedrickerfrude 21 durch Leister 21 M Quartiergelb 5 .46

21 .M — Duartiergelb 5 .M.

Umtsgerichtsrat Reddich 50 .M — Durch die .Mheinische Vollszeitung" Sammlung wie tolgt: Ungenaunt 10 .M — Jungtrauen-Berein "Waria dilf". Verein fath. Dienstimädichen dier, 100 .M — Restor Thomas 50 .M — Jos. Kaiser, Lehrer, 20 .M., zusammen 180 .M — Frt. Charlotte Richter 10 .M — Fran Robben (2. Gabe) 10 .M — Jul. Rosenthal (2. Gabe) 50 .M.

A. Seivel (Luartiergelb) 12,60 .M — Architest (Kmil Siebott (monatsieher Peitrag) 10 .M —

teft Emil Giebott (monatlider Beitrag) 10 .46 -Statlasie durch Frau Marie Julien 5. 4 — General von Schäfer 50 M — F. Schäfer 20 M — Frau Dausberwalter Schneiber (Luartiergeld) 11.20 M — Plarrer Schraber (4. Gabe) 20 M — Dr. meb. G. Schellenberg (2. Gabe) 50 M — Durch Dr. Schollenberg von ben Jamen bes 2. Rurfus 75.60 M.— Bolizeiprafibent von Schend (Eries and ber Beräußerung einer Ginichmelzung feiner ruffi-ichen und befgischen Orben) 55 M.— Fräulein

Schlinger 10 :W — A. E. Schlotter 50 :W — Stenb 7 :M — Frl. Marie von Schmib 11 :M — Frl. Schul 1 :M — M. Steinberg 20 :W — J. Spinbler 1:80 :W — für eine Tare 3 :M — Frau Brojeffor Triemel (2 : Cabe) 10 :W.

Hrt. II. 3.46 — Ungenannt 30.46 — Urfas aus dem Berfaut "Ein Baterunfer" aus dem Jahre 1870/71, 5.46 — Untersetunda B des Königlichen dum. Einmaniums 20.46.

Serband baugemerblider Unternehmer für Stabte und Lanbfreis Biesbaben 400 .# - Durch ben Boridul-Berein für Wiesbaden E. G. m. b. D., wie folgt: G. P., Wwe. 20 .# — von T. M. 10 .# — Profurie Carl Schneiber 20 .# — Fran Landgerichtstat Rentner 50 M — Dr. Karl Schröder (2. Gabe) 50 M — Paula Wiesenborn (Kind) 10 M — Anna Diet Wwe. 20 M — Fr. G. Rowland 50 M, susammen 230 M — Berlag Frauen-Napital (aus bem Berfaut von 240 Stud Zeitschriften) 12 .M. – Berlag Frauenkabital (aus dem Berlaut von 202 gestempelten Zeitschriften 10.10 .M. – Frt. M. Bogts 10 .M. – Amimann D. Borwerf (2. Gabe) 300 .M.

von B. 10 . 6 — Fran von Bacholz 100 . 6 — Dr. Wagner (2, Gabe) 20 . 6 — Dr. Waldschmidt 20 . 6 — Wallbillich 40 . 6 — B. 8. (speite Gabe) 8.40 . 6 — Frl. Weitemeyer 10 . 6 — Carl Gabe) 8.40 .M — Frl. Weitemeyer 10 .K — Carl Welter 12. Gabe) 50 .M — Franz Wertheim 40 .K — Franz Wertheim 40 .K — Franz Wertheim 20 .K — Geb. Oberfriegsgerichtstat a. D. Winner (2. Gabe) 50 .K — With (2. Gabe) 200 .K — Biesebabener Zageblattlammlung 700 .K — Durch die Wiesebabener Zeichne und Reuske Rachrichten wie folgt: Ingenieur Steinlein 10 .K — Brolesfor Mohmann, Biebrich 20 .K — Ungenannt 2 .K — Dr. Sch. 300 .K — Lebrer Schneiber, Vierstadt 5 .K — Bon einem Altpensionär 5 .K — A. D. 5 .K — Franz Series Aberlitwoch-Kegelstub im Kaiser Aboli 10 .K — Mittwoch-Kegelstub im Kaiser Aboli 10 .K — Mealschuldirestor 3. B. Dr. Schneiber 30 .K — Maglitwoch-Kegelstub im Kaiser Aboli 10 .K — Mealschuldirestor 3. B. Dr. Schneiber 30 .K — Ungenannt 1 .K — C. Sch. 5 .K — Fran Berta Breuning-Schweningen 5 .K — Sefretar a. D. S. Kontopfa 5 .K , susammen 449 .K — F. Wolff (2. Gabe) 20 .K — Fri. M. Häge 10 .K —

Einnahme am 5, Gertbr. 1914 M 4 723.40 Einnahme am 7. Geptbr. 1914 .# 3 946.60 Einnahme am 8, Septbr. 1914 36 3 621.85 Ginnahmen ber Cammlungen ber vorermabnten Banten :# 8076.15 Gefamtfumme ber bis jest einge-36 535 481.32 gangenen Betrage

Wegen etwaiger Berichtigungen bon Geblern, bie in vorfiehender Lifte unterlaufen fein follten und bie fich leiber nicht immer vermeiben laffen, genfigt eine furge Rotis an bas Buro ber Deutschen Gefell-Sait fur Kanimanns-Erholungsbeime, Friedrichftraße 27

Berichtigungen: Die in ber Gaben-lifte VIII augeführten 4000 . Giro-Duffelbort, murben von Grl. Ella von Gidmebe gegeben. Im Gabenverzeichnis X muß es fatt Frit Mais Jugenieur Meiß 20 .M beigen. —

Frau Oberfileutnant Thammel, Raifer Friedrich-Ring 38 (2. Gabe) 10 .# am 21. Auguft 1914,

Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Donnerstag, ben 10. Geptember 1914

Der Changelimaun. Rufitalisches Schaupiel in zwei 23b-teilungen (3 Atten). Rach einer in ben Gradblungen "Mus 5. Bapteren eines Polizeifommisches von De. Leapold & Beifpele mitgetillen Begebenheit. Dichtima und Musik von Wilhelm Kiengl. griebe Engel, griebe Gagel, galigier (Roper in Alohen di Cobmae . Den Gd.:eb Mande, besten House Kande, bern Jouands . Jel. hauf Ragbalens, bern Jouands . Jel. hauf

306. Brendhofer, Chuschen ju Ger de Erras Kath. Grendhofer, best, idnagener Den er, Mraustab (Mansfick) berr & achienen im Kleiber Kather Zimerbart, Chansher berr Dans kut. Charpanat, Alaftenmager Kibler, ein Kleiber Hänger bet vom Chris Defin Bran Bran Quber ber ber Det. Diede

fet. Mabbarfet fet. Mit C. Dirid. Det. Dirid. 

Dufifalifde Beitung: Bert Profeffor Golar. Spielleitung : Derr Cber-Regiffent

Die Türen bleiben mabrenb ber Duverti at Rach bem 1. Atte tritt eine Baufe pas

15 Minuten ein. Anfang 7 Uhr. Enbe etma 10 Uhr.

Jahnarzt Gg. Rasche Rirchgaffe 53

Dase mabrend ber Rriegszeit taglich non 830 bis 12 Uhr Bertretung.



Umgige unter Garantie. Lagerung ganger Bobnunge. einrichtungen n. einzeln. Ctude Un. n. Abfinhr von Waggond

Speditionen jeber Mrt. Schweres Laftfnhewert.

Bieferung bent Cand, Ries und Gartenfies Speditions-Gesellichaft Biesbaden G. m. b. 8.,

nur 21 bolfftraffe 1 an der Rheinftrage Richt gu verwechfeln mit auteren Firmen. 872 Telephon 872

Telegramm-Mbreffe: "Prompt". Gigene Bagerbaufert Abeliftrafte 1 und auf bem Gitter bahnhofe Biesbaben Beft. (Beleifennichluft.)